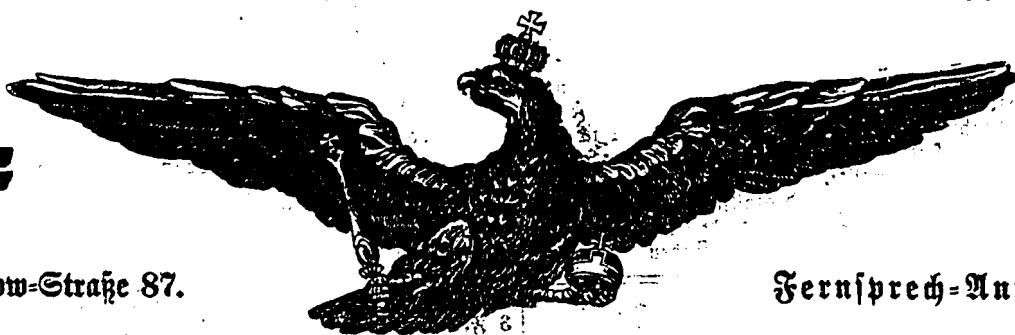


Ersteinst
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementpreis pro Quartal:
Durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 M. 50 Pf.
Abonnementis werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Sühnow-Straße 87,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Pettzelle oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Sühnow-Straße 87.

Fernsprech-Anschluß: Amt VI, Nr. 671.

Nr. 111.

Berlin, Sonnabend, den 16. September 1893.

37. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt: Berlin W., Sühnowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements (Preis 1 Mark 25 Pf. exclusive Bringerlohn) recht bald bei den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-Briefträgern oder unseren Expeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Das „Teltower Kreisblatt“ (amtliches Organ für den Teltower Kreis) erfreut sich einer großen Beliebtheit in einem weitverbreiteten Leserkreise.

Allezeit treu für Kaiser und Reich erstrebt das „Teltower Kreisblatt“, sich streng an die Tatsachen haltend, seinen Lesern auf allen Gebieten das Neueste und Wissenswerteste bieten zu können.

Im Rahmen der Politik erörtert in kurzer und sachgemäßer Weise das „Teltower Kreisblatt“ alle europäischen Fragen und politischen Ereignisse unter spezieller Verwertung von telegraphischen Nachrichten.

Parlamentsberichte des „Teltower Kreisblatts“ unterrichten den Leser von dem Gang der Verhandlungen in den Volksvertretungen.

In den Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz bringt das „Teltower Kreisblatt“, unterstützt von vielen Korrespondenten in den einzelnen Ortschaften, alle sich ereignenden Begebenheiten im Kreise.

Weiter bringt das „Teltower Kreisblatt“ unter Aus der Reichshauptstadt und Verschiedenes das Beachtenswerthe aller Tagesneuheiten. In der Rubrik Gerichtsverhandlungen finden die täglichen diesbezüglichen Mitteilungen Aufnahme.

Der Handelszettel des „Teltower Kreisblatts“ bietet neben dem Coursbericht die Marktlage der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie des Central-Viehmarktes in Berlin.

Das besonders sorgsam gepflegte Feuilleton des „Teltower Kreisblatts“ enthält stets die Originalromane von außerordentlicher Spannung. Als Extra-Gratisbeilage des „Teltower Kreisblatts“ erscheint in jeder Sonnabendnummer die „Sonntags-Ruhe“.

Das „Teltower Kreisblatt“ enthält ferner die ausführlichen Ziehungslisten der preussischen Lotterie, sowie das Repertoire der Berliner Theater.

In dem Anzeigenteil finden Inserate durch die große Verbreitung des „Teltower Kreisblatts“ im Kreise und darüber hinaus die allergrößte Aufmerksamkeit.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 8. September 1893.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 5. d. Mts. — Kreisblatt Nr. 108 — bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Vorstand der Kontroldation Potsdam, Herr Stabsarzt Dr. Müller zu Potsdam die Revisionstelle von der „Jagdseimer Spitze“ nach dem Grundstück der Potsdamer Pappenzabrik Friedrich Hoffmann nahe der Glienider Brücke verlegt hat.

Der Landrath. Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Administrator Karl Bolte ist als Gutsvorsteher des Gutsbezirks Dahlem bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Französische Eindrücke aus Lothringen.

Fast ein Vierteljahrhundert ist seit dem großen Kriege, durch den Elsaß-Lothringen wieder an das alte Mutterland kam, verflossen. Die Generation, welche die Verwandlung französischer Bezirke in deutsches Reichsland mit durchmachte, lebt noch, mancherlei auf Eradition und verwandtschaftlichen Beziehungen beruhende Sympathien für Frankreich sind, namentlich in dem älteren Geschlecht Lothringens noch vorhanden, und selbst die Hoffnung ist nicht ausgestorben, daß der Frankfurter Friedensvertrag aufgehoben und das Land wieder mit Frankreich vereinigt werde. Es wäre ungerecht zu verlangen, daß alle Herzen alsbald mit derselben Wärme für das neue, wie für das alte Vaterland schlagen

müßten, und es wäre verkehrt, zu verkennen, daß die Arbeit von mindestens ein bis zwei Menschengeschlechtern dazu gehört, um nach der äußeren Angliederung an das Reich allenthalben auch die innigste geistige Verbindung wiederherzustellen.

In der Erkenntnis dieses langwierigen Prozesses hat man Anfangs hier und da die Berichte über den Aufenthalt unseres Kaisers in und bei Metz, die von so viel Begeisterung wie nur irgend bei dem Empfang in alten Landestheilen zu melden wußten, geradezu mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen. Es ließ sich denken, daß sich die altdeutsche Minderheit in Lothringen bemühen werde, möglichst vollständig ihre Fuldigungen dem Reichsoberhaupt darzubringen, während vielleicht die eingeborene Bevölkerung sich etwas zurückhaltender zeigen würde. Aber mit den amtlichen Kreisen hatten auch die Gemeinden, die Geistlichkeit, ungezählte Vereine u. nicht gesäumt, dem Kaiser einen großartigen Empfang zu bereiten und ihre loyalen Gesinnungen kund zu thun. Könnte noch ein Zweifel daran sein, daß die lothringischen Kaisertage über alles Erwarten eindrucksvoll verlaufen sind, so würde er durch die gänzlich unverdächtigten Berichte der französischen Blätter beseitigt werden.

Die Pariser Presse hatte Berichterstatter in großer Zahl nach Metz entsandt. Die meisten hatten sich reblich bemüht, ihre Leser auf allerlei Mißerfolge des Kaiserbesuchs und sonstige Dinge, die ihnen zur Genugthuung dienen könnten, vorzubereiten. Aber die überlegene Ironie und die kleinen Bosheiten hielten nicht lange vor. Die Ergüsse der Blätter wurden kleinlaut und gingen schließlich gar in widerwillige Anerkennung und Bewunderung des moralischen Eroberungszuges unseres Kaisers über. Man war geradezu verblüfft über die Stimmung der eingeborenen Bevölkerung, wie sie sich überall kundthat, sei es, daß der Kaiser ohne jeden Truppenkordon durch die ihm jubelnde Menge ritt, sei es, daß er sich schlicht und leutselig mit den Umwohnern seines Schlosses Urville bei Metz unterhielt, sei es auch, daß die Leute untereinander ihre Eindrücke austauschten. Soll tiefer Trauer verleiht ein Pariser Blatt, daß selbst aus dem französischen Grenzgebiet, von St. Dié und Nancy her, Tausende von Schaulustigen zur deutschen Truppenparade gepilgert seien, und daß diese Republikaner, von Wilhelm II. redend, kurzweg „l'empereur“ sagten, wie wenn sie seine Unterthanen seien. „Wir Alten haben so lange vergebens auf die Rückkehr der Rothhosen gewartet, daß wir des Wartens müde geworden sind. Wir finden uns in die Lage, und unsere Kinder mögen sich mit ihr befreunden,“ so erklärte ein hervorragender Protestler dem Berichterstatter des „Figaro.“ Derselben Berichterstatter hat namentlich der Tag von Urville einen tiefen Eindruck gemacht, bei dem der Kaiser durch sein Auftreten unter der Ortsbevölkerung die „höchste Glückseligkeit“ die Leute zu gewinnen, bewiesen haben. Weiter heißt es dann: „Es ist unfehlbar, daß durch die Gewohnheiten die Wünsche und die Instinkte überwuchert worden, und daß unter dem Gewicht der täglichen Nothwendigkeiten des Lebens (denn seit 23 Jahren mußte man leben) viele Schmerzen eingeschlummert sind. Man hat mit dem Protestiren begonnen; heute ist man weiser: man hofft nur noch; es ist zu befürchten, daß man in zehn Jahren soweit sein wird, sich höchstens noch der Zeit zu erinnern, wo man hoffte.“

Für uns ergibt sich daraus die erfreuliche Tatsache, daß die Eroberung der Herzen der Reichslander fortgeschritten ist und dank dem persönlichen Erscheinen unseres Kaisers weiter fortgeschritten wird. Der Kaiserliche Herr hat in Metz ernste markige Worte gesprochen, deren Bedeutung weit über die Grenzen der Reichslande hinausreicht. Die Elsaß-Lothringer aber werden daraus von Neuem die Erkenntnis schöpfen, daß ihre friebliche Wohlfahrt am besten im engen Anschluß an Kaiser und Reich geborgen ist.

Rundschau.

* Unser Kaiser erfreut sich, nach den hierher gelangten Nachrichten, trotz der großen Anstrengungen der nun schon längere Zeit währenden Manövertage, des allerbesten Wohlbefindens. Die regelmäßigen Regierungs-Angelegenheiten haben keinerlei Unterbrechung erfahren; auch nahm Seine Majestät in gewohnter Weise die Vorträge des Kabinettschefs und des Kriegsministers entgegen und erteilte Audienzen. — Der Kaiser hat mit den fürstlichen hohen Gästen und dem militärischen Gefolge am Donnerstag Karlsruhe verlassen und zur Abhaltung der großen Parade und zur Beirathung der Manöver sich nach Stuttgart begeben, woselbst seine Ankunft Nachmittags gegen 5 Uhr erfolgt ist. Am Freitag findet vor Seiner Majestät die große Herbstparade des 13. Armeekorps statt, woran sich alsdann auf der Villa Berg eine Frühstückstafel direkt anschließt. Am Abend findet sodann im Stuttgarter Schloß das übliche Paradediner statt. Für Sonnabend sind die großen Kaisermanöver in Aussicht genommen, worauf am Abend die hohen Herrschaften mit den Fürstlichkeiten noch zur Familientafel im Schloß vereinigt sein werden. Am Abend um 9 Uhr 40 Minuten erfolgt alsdann die Abreise des Kaisers nach Güns und die Ankunft daselbst am Nachmittags gleich nach 4 Uhr. — Ueber die Reise des Kaisers nach Opatowitz verlautet, daß Seine Majestät am 1. Oktober um 7½ Uhr mittels Sonderzuges am Bahnhofe Trachenau eintrifft. Von dort fährt der Kaiser per Wagen nach Jagdhaus Kominten. Um 11 Uhr findet im Gegenwart Seiner Majestät die feierliche Einweihung der bei dem Jagdhaus neu erbauten Kapelle statt. Nach den bisherigen Dispositionen sei nicht anzunehmen, daß die Kaiserin der Einweihungsfeier beizuwohnen werde. Der Oberpräsident Graf zu Stolberg und der Regierungs-Präsident Steinmann würden an der Einweihungsfeierlichkeit Theil nehmen.

— Der Beirath, der bei den deutsch-russischen Zollkonferenzen in Thätigkeit treten soll, ist vielfach als eine Vereinigung von Sachverständigen und Interessenten aus den Kreisen von Industrie und Handel aufgefaßt worden, welche die deutschen Unterhändler von Fall zu Fall mit Gutachten unterstützen sollte. Daraus ergab sich dann eine Polemik darüber, daß die Landwirtschaft angeblich nicht gehört wurde und bei der Vertretung im Beirath leer ausgehe. In dessen der Beirath stellt sich vielmehr, wie jetzt verlautet, als ein Reichsamt des Innern zu bildendes Kollegium dar, in dem zunächst die beteiligten Ressorts und die Bundesregierungen vertreten sind und das zur Wahrnehmung der Gesamtinteressen dienen soll. Von diesem Beirath können Sachverständige und Vertrauenspersonen aus den interessirten Erwerbskreisen, und zwar auch den landwirtschaftlichen, gehört werden.

— Ueber die Leitung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Mittel- und den Rektoratsschulen, sowie an den höheren Mädchenschulen hat der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten einen bisher nur inhaltlich oder nicht dem Wortlaut nach bekannten Erlaß an die königlichen Regierungen der älteren Provinzen gerichtet. Dieser Erlaß lautet:

„Wanngleich der Artikel 24 der Verfassungs-Urkunde den Religionsgesellschaften nur die Leitung des Religionsunterrichts in den eigentlichen, der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienenden öffentlichen Volksschulen zuweist, so findet sich doch nichts dagegen zu erinnern, daß von den gleichen Grundrissen auch bezüglich der Leitung des Religionsunterrichts an den öffentlichen Mittel- und Rektoratsschulen, sowie an den höheren Mädchenschulen ausgegangen wird, soweit nicht bezüglich derselben die Behördenorganisation eine Modifikation erfordert. In letzterer Beziehung hat der Evangelische Oberkirchenrath im Einverständnisse mit mir die königlichen Konsistorien der älteren Provinzen dahin unterrichtet, daß die Leitung des Religionsunterrichts in solchen Schulanstalten, welche unmittelbar unter der Aufsicht der königlichen Regierung stehen, durch einen von der kirchlichen Provinzialbehörde hier mit besonders betrauten Geistlichen zu erfolgen hat. Hinsichtlich der Herbeiführung einer kirchlichen Leitung des Religionsunterrichts an den Privatschulen hat die Konsistorien darauf hingewiesen, daß schon mit Rücksicht auf den Umstand, daß viele Privatschulen überhaupt keinen ausgesprochen konfessionellen Charakter haben, andere aus

separatistischen Bestrebungen hervorgegangen sind, ein vorsichtiges Verfahren dringend geboten ist und daß die Leitung des evangelischen Religionsunterrichts durch Organe der Landeskirche überhaupt nur für solche Anstalten in Frage kommen kann, der Zöglinge der Landeskirche angehören. Da wo die Voraussetzungen vorhanden sind, welche die Inanspruchnahme der Leitung des Religionsunterrichts für eine Privatschule unbedingt und im kirchlichen Interesse erwünscht erscheinen lassen, wird das zuständige Konsistorium die nöthigen Verhandlungen mit der königlichen Regierung herbeiführen. Die königliche Regierung wolle hiernach bei den an sie herantretenden bezüglichen Anträgen des Konsistoriums verfahren.“

— Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des österreichischen Gesamtministeriums, durch welche nach eingeholter Genehmigung des Kaisers die zeitweilige Aufhebung der Artikel 12 und 13 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger im Gebiete der Hauptstadt Prag, sowie der Bezirkshauptmannschaften Weinberge, Karolinenthal und Schimichow verfügt wird. Gleichzeitig wird für gewisse Vergehen und Verbrechen die Thätigkeit der Geschworenengerichte im Landesgerichtspräsidium Prag auf ein Jahr eingestellt. — Eine Bekanntmachung des Statthalters zu Prag untersagt alle Ansammlungen auf den Plätzen und Straßen, das truppweise Herumziehen von Menschen, das demonstrative Tragen von Abzeichen, das Führen und Aushängen von Fahnen, ausgenommen von solchen in den Reichs- und Landesfarben. Die Räumlichkeiten des Clubs der Jungtschechen wurden polizeilich geschlossen, ebenso die Räumlichkeiten des Bürgerclubs in Prag und den Vororten. Die Thätigkeit des Jungtschenclubs in Klado wurde eingestellt, sowie das Erscheinen des dortigen Blattes verboten. — Als ob aber dieses energische Vorgehen der Regierung schon wieder anfangs leid zu werden, wird offiziös berichtet, daß der Ausnahmezustand mit größter Mäßigung gehandhabt und erst abgewartet werden solle, in wie weit die Verhärzungsversuche fortgesetzt werden würden. — Die amtliche „Prager Zeitung“ begründet die Ausnahmeverfügungen mit der maßlosen Verhärzung der Bevölkerung durch eine rückwärtslose Faktion, welche, unbefugt um die Zukunft des Volkes, die Leidenschaften entflamme und Terrorismus ausübe, gegen Individuen, Stände und Nationalitäten hege, die Mitwirkung unruhiger Elemente anderer Parteien suche, gegen die Behörden zur Auslieferung ermuntere und selbst vor der Majestät des Monarchen nicht Halt mache. Zudem das Blatt ferner auf die wiederholt vorgenommenen Aufhebungen, die Bedrohungen der Sicherheit von Personen und Eigenthum, auf die Mithatung gegen die Behörden und die Verunglimpfung von Abzeichen staatlicher Hoheitsrechte hinweist, erklärt es, daß die gewöhnlichen Mittel der Regierungsgewalt nicht mehr ausreichend gewesen und die gesetzlich zulässigen Einschränkungen der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechtes erforderlich geworden seien, um der Nothwendigkeit, zum Schutze der Ordnung schärfere Mittel anzuwenden, vorzubeugen. Daher seien die betreffenden Ausnahmeverfügungen für die Stadt Prag und deren Umgebung getroffen worden, von wo aus die Bewegung geleitet werde und wo die Wirkungen derselben am sichtbarsten hervortreten. Das Blatt schließt mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß der ordnungsliebende Theil der Bevölkerung die Bemühungen der Behörden zur Hintanhaltung gewissenloser Verhärzungen unterstützen werde. — Am 13. ds. wurden in Prag wiederum 13 Personen verhaftet, die sich an den Demonstrationen am Vorabend des kaiserlichen Geburtstages betheiligt hatten. Im ganzen befinden sich gegenwärtig sechzig Personen in dieser Angelegenheit beim Strafgericht in Haft.

— Nach einer amtlichen Mittheilung sind die Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1892/93 für Italien zufriedenstellend, denn nach mehreren Budgetperioden, bei welchen der Rechnungsabluß eine beträchtliche Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag aufwies, ist es gelungen, nicht nur die Voranschläge einzuhalten, sondern die Ergebnisse sind tatsächlich noch günstiger gewesen. Die Summe von 16 Millionen Francs Mehrausgaben über die Effektiv-Einnahmen im Voranschlag 1892/93 erscheint in Wirklichkeit auf 14 Millionen Francs herabgemindert, während der dem Schatz zufallende

Ueberschuß, welcher im Voranschlag mit 6900 000 Francs eingestellt wurde, die Höhe von 8 Millionen Francs erreichen wird.

— In der Hauptstadt der Niederlande ist am Dienstag die Konferenz für das internationale Privatrecht vom Minister des Auswärtigen Dr. v. Tienhoven eröffnet worden, welcher die Möglichkeit der Konferenz nachwies und den bei derselben vertretenen Regierungen seinen Dank aussprach. Außer England haben fast alle europäischen Staaten Vertreter zur Konferenz entsandt. Der Justizminister Dr. Schmidt hob die Bedeutung der Konferenz für die Entwicklung des Rechts hervor. In das Bureau wurden unter Anderen als Vizepräsidenten von Söcken dorf-Deutschland, v. Haan-Oesterreich und Martens-Rußland gewählt.

— Der Bundesrath Louis Ruchonnet von St. Saphorin (Ranton Waadt), Departements-Chef der eidgenössischen Justiz und Polizei, welcher seit 1881 die Stellung eines Bundesrathes inne hat, wurde in der Donnerstags-Sitzung des eidgenössischen Konföderationsrathes von einem Schlaganfall getroffen und verschied unmittelbar darauf.

— Allem Liebeswerden des Königs Alexander von Serbien zum Trotz bestreitet der Prinz Peter Karageorgewitsch in einem aus Cetinje an die „Neue Freie Presse“ gerichteten Schreiben auf das Entschiedenste die ihm durch einen Interimsmann zugeschriebene Äußerung, daß er der politischen Thätigkeit entzogen wolle und auf seine politischen Rechte verzichtet habe. — Politische Thätigkeit kann dem Prinzen Niemand unterlagen; politische Rechte, soweit sie in der serbischen Verfassung begründet sind, hat er auch. Wenn er aber unter den letzteren „Thronansprüche“ verstehen sollte, so wird er sich bis zur nächsten Revolution gedulden und abwarten müssen, ob dieselbe sich für ihn entscheidet.

— Die Gerüchte über den beunruhigenden Gesundheitszustand des Präsidenten Cleveland erfahren in der „N. Y. H. B.“ eine sehr einfache Erklärung. Von Krebs ist keine Rede, das Leiden des Präsidenten ist auf Zahnschmerzen zurückzuführen. Er hatte einen schmerzhaften Zahn, beachtete das aber nicht, und so entstand, wie es heißt, am Oberkiefer ein Krebsartiges (?) Geschwür. Als der Leibarzt, Dr. Bryant, den Zustand des Präsidenten erkannte, berief er sofort zwei der berühmtesten Chirurgen, die eine Operation für unerlässlich erklärten. Um das Leid in der damals kritischen Finanzlage nicht zu beunruhigen, unternahm der Präsident auf seines Freundes, des Bankiers E. C. Benedict, Nacht eine „Vergnügungsfahrt“, während welcher die Operation vollzogen wurde. Die Operation gelang vollkommen, und der Präsident wäre bereits gesund, hätte er nicht wegen der außerordentlichen Tagung nach Washington fahren müssen.

Berlin, 15. September.

— Herr Bebel, der sich augenblicklich in Wien aufhält, sprach am Donnerstag in einer stark besuchten Sozialdemokraten-Versammlung über die Ziele seiner Partei. Er äußerte seine Meinung dahin, daß es die Hauptaufgabe der Sozialdemokratie sei, die Köpfe aufzuklären, weil, wenn die Köpfe erobert sind, die Flinten nicht mehr zu schießen brauchen. Es ist nett von Herrn Bebel, daß er den milderen Einfluß des Alters auch auf sich einwirken läßt, und so gemäßigtere Anschauungen vorträgt. Er täuscht sich nur über den Erfolg seiner Aufklärungsarbeit. Da es nämlich verschiedene veranlagte Köpfe giebt, und die „Aufklärung“ sich hier langsamer und dort schneller vollzieht, so kann leicht der Fall eintreten, daß da, wo die Köpfe zurückbleiben, die ungebildigte Faust der Aufklärung nachhinkt. Und darauf kann sich Herr Bebel nach Maßgabe aller geschichtlichen Erfahrungen verlassen, daß durch die Wand die in seinem Sinne aufklärten Köpfe die Faust der weniger Aufgeklärten zuerst zu fühlen bekommen. Er muß sich daher mit der an vielen Stellen noch ziemlich im Rückstande gebliebenen Aufklärung seiner Partei etwas beeilen, weil sonst der von ihm so oft und in so nahe Aussicht gestellte große „Kladderadatsch“ ihm selber höchst unangenehme Ueberraschungen bereiten könnte. — Da wir einmal bei der Sozialdemokratie sind, so mag erwähnt werden, daß das in unserem Kreise colportirte „Volksblatt“ sich bezüglich der beigelegten Meinungsverschiedenheit zwischen der Gemeinde Schöneberg und deren Vorsteher eine Korrespondenz schreiben läßt, die mit den Worten beginnt: „Eine schmierige und unsaubere Arbeit muß unser „Teltower Kreisblatt“ verrichten, es soll unser Oberhaupt weismachen.“ — Diese Rohheit des Ausdrucks ist doch offenbar nur dem Bedürfnis des Schreibers entsprungen, seine sozialdemokratische „Bildung“ an den Mann zu bringen, denn unser durchaus sachlich gehaltener Artikel hat dazu ebensowenig Veranlassung, wie der Gegenstand selber. Wahrscheinlich hat man es hier mit einem Kopfe zu thun, dessen „Aufklärung“ noch nicht weiter gediehen ist, als daß er den Proletariats für den einzig richtigen hält.

— Die neuliche Verabredung im Ministerium des Innern über die Einverleibungsfrage scheint Verhandlungen zum Gegenstand gehabt haben, die kürzlich wieder zwischen dem Magistrat von Berlin und einigen Vorortsgemeinden geführt worden sind. Die Stellung des Magistrats ist geblieben, wie sie im letzten Frühjahr war, und die Vorortsgemeinden verharren in ihrer ablehnenden Haltung. Sie wollen sich nicht damit einverstanden erklären, daß nur einzelne Theile der Vororte, und gerade die feuerträchtigsten, in Berlin einverleibt werden sollen, und die Gemeindevorstände haben deshalb Vorstellungen an den Minister des Innern gerichtet.

— In einer längeren Auseinandersetzung, welche ein „Selbstverwaltungsbeamter“ in der „Deutschen Warte“ über „die Lebensämter der ländlichen Gemeindevorstände“ veröffentlicht, findet sich der Satz: „Wenn das Teltower Kreis-

blatt“ in seiner Nr. 108 sich der Ansicht zugeneigt scheint, daß nur besoldete Nebenämter einer höheren Genehmigung bedürfen, so ist das nicht zutreffend.“ — Der „Selbstverwaltungsbeamter“ hat in der Eile unsere betreffenden Darlegungen zweifellos falsch verstanden. Wir haben nur ausgeführt, daß man das Amt eines Kreis- auschusses-Mitgliedes nicht um deswillen als ein besoldetes ansehen dürfe, weil bei Ausübung desselben Diäten gezahlt würden, und hatten uns gegen die Ansicht einer uns zugegangenen Korrespondenz gewandt, die aus dem Umstande der Diätengabe die Besoldung und damit die Nothwendigkeit der Genehmigung im vorliegenden Falle herleitete. Die „Deutsche Warte“ wird, wenn sie unsere desfallsigen Bemerkungen sich daraufhin nochmals ansieht, dieselben auch in ihrem Sinne durchaus zutreffend finden.

Aus der Reichshauptstadt.

* Das studentische Vereinsleben ist auch an der Berliner Universität ziemlich reich entwickelt und umfaßt insgesamt nicht weniger als 87 Vereinigungen mannigfacher Art. Darunter sind 3 Korps, 8 Burschenschaften, 1 Reformburschenschaft, 10 Landsmannschaften, 5 schlagende Verbindungen. An wissenschaftlichen Vereinen zählt man im Ganzen 22. Sehr stark sind in Berlin die akademischen Turnvereine, deren insgesamt 6 vorhanden sind. Vier derselben haben sich zu 2 verschiedenen Verbänden zusammengeschlossen. Gesang und Musik wird von 4 Vereinen gepflegt. Vier Vereine, die wieder zu einem Verbande gehören, sind aus dem gemeinsamen Besuch eines Gymnasiums hervorgegangen. Die Gattung der christlichen Vereine ist durch sechs vertreten. Einige andere dienen dem Spiel und Sport, so z. B. der alte Schachklub, der Ruber-verein, der Touristen-Klub Brandenburgia, welcher in den Ferien häufig die Mark durchwandert. Der Pflege der Stenographie widmen sich zwei akademische Vereine. Den Rest bilden mehrere Vereine, die kaum etwas anderes als Geselligkeit und das Tragen gleicher Farben verbindet. Alles in allem giebt es etwas über 1000 Vereinsstudenten in Berlin, das ist gerade ein Viertel sämmtlicher Immatrikulirten.

* Im Krankenhause Friedrichshain mehrten sich seit ungefähr einer Woche die Typhusfälle auffallend. Seit dem 1. September sind, der D. Med. Wochenchr. zufolge, nicht weniger als 32 (20 Männer und 12 Frauen) zur Aufnahme gelangt. Der Wohnbezirk der Eingelieferten beschränkt sich fast ausschließlich auf den Nord-Osten und Osten Berlins, speziell auf einen Bereich, der von der Warschauerstraße, Sree, Stadtbahn, Brenzlauer und Friedenstrasse begrenzt wird. Jedenfalls zählt ein Präsenzbestand von etwa einem halben Hundert Typhöser auf der inneren Abtheilung des genannten Krankenhauses nicht zu den gewöhnlichen Ereignissen. In dem hiesigen Krankenhause am Urban sollen, wie das Fachorgan erzählt, auch mehr Typhuskranken als sonst, aber viel weniger als im Krankenhause Friedrichshain liegen.

* Die Stammgäste von Mutter Grün pflegen sich für ein warmes Obdach zu interessieren, sobald der Wind über die Stoppeln pfeift und ihnen den Aufenthalt in der freien Natur verleidet. Ein richtiges Pennerherz aber nimmt nur mit Behnlichkeit Abschied von dem Stanzquartier bei der geliebten Mutter Grün! Die alten Kollegen, die getreulich manche Nacht zusammen verbracht, in alle Winde zerstreuen sie sich jetzt, aber vorher nehmen sie, sobald es die Verhältnisse irgendwie erlauben, feierlich von einander Abschied, der sich gewöhnlich zu einer Huldigung für ihr Oberhaupt, den Oberpenner, zu gestalten pflegt. Am Freitag Vormittag wurden so die Passanten am Maybach-Ufer nicht wenig überrascht, als etwa Duzend Penner auf den fragwürdigsten Instrumenten ein Konzert eröffneten, welches sie schließlich zu einer Sammlung benutzten. Das gesammelte Arrangement machte einen so drolligen Eindruck, daß die Herzen weich wurden und die Sammlung einen ganz hübschen Betrag ergab. Als ein Herr den „Rasse“ machenden Stromer befragte, was denn eigentlich die ganze Geschichte zu bedeuten habe, antwortete ihm der Mann, der sichtlich ein besseres Tage gesehen, deshalb aber den Humor nicht verloren hat: „Die Freie Vereinigung hat sich aufgelöst; bevor wir aber auseinandergehen, wollen wir unsern Vorstehern eine Ehrengabe überreichen, wozu wir Ihre freundliche Unterstützung in Anspruch nehmen.“

Verschiedenes.

* Der Fahrplan für die neue Bahnstrecke Berlin-Tegel, deren Betrieb am 1. Oktober beginnt, ist wie folgt festgestellt: Vom Nordbahnhof in Berlin gehen Züge um 6⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 1⁰⁰, 3⁰⁰ und 7 Uhr nach Tegel; außerdem vom Stettiner Bahnhofe Abends 7⁰⁰ ein Zug nach Tegel. In entgegengesetzter Richtung fahren Züge von Tegel um 6⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁰, 12⁰⁰, 1⁰⁰, 3⁰⁰ und 5⁰⁰ nach dem Nordbahnhof und um 6⁰⁰ Abends ein Zug von Tegel nach dem Stettiner Bahnhof. Die Fahrzeit beträgt etwas über 30 Minuten. Die Züge führen zweite und dritte, einzelne auch vierte Wagenklasse und sind zur Benutzung auf Arbeiterarten freigegeben. Haltepunkte zwischen Berlin und Tegel sind Gesundbrunnen, Pankow (Nordbahn), Schönholz, Reinickendorf und Dalldorf.

* Auf der Berlin-Potsdamer Bahn verkehren vor fünfzig Jahren nur je vier Züge hin und her, von denen der letzte von Berlin um 5¹⁵ Uhr abging. Dabei bedurfte es längerer Verhandlungen, um das Weiterbestehen dieses Zuges im Winter zu erreichen. Die Polizei war nämlich der Ansicht, daß das Befahren der Bahn mit Lokomotiven in der Nacht zu gefährlich sei. Allerdings lag die Bahn in den Nachmittagsstunden nicht brach, man benutzte diese Zeit für die Güterbeförderung; es wurden die Güterwagen jedoch von Pferden gezogen. Nicht minder überraschend ist es, daß die Fahrten Tags zuvor in der Gropius'schen Buchhandlung in Berlin und Potsdam gelöst werden mußten. — Gegenwärtig werden auf dem Potsdamer Bahnhofe Sonntags 515 Züge abgefertigt, davon befahren 88 die Stammbahn, 168 die Wannesebahn und 259 die Ringbahn.

* Die amerikanische Monatschrift „The Forum“ enthält einen interessanten Artikel über Landstreicher von John Mac Cool, Professor

der modernen Sprachen an einer amerikanischen höheren Unterrichtsanstalt. Mac Cool hat das Landstreicherwesen nicht bloß in Amerika, sondern auch in England, Frankreich, Deutschland, ja sogar in China und unter den Indianern studiert. 32 Fragen legte er jedem Vagabunden, mit dem er in Berührung kam, zur Beantwortung vor. Die von ihm in seinem Aufzuge gezogenen Schlüsse beruhen auf 1319 Fällen, die er persönlich untersucht hat, ferner auf 841 Fällen aus dem Whitechapel-Hospital für Obdachlose und auf 52 335 Fällen in den Arbeitskolonien in Deutschland. Zunächst stellt er fest, daß der Landstreicher gewöhnlich ein Mann in seinen besten Jahren ist, sodann, daß er sich der besten Gesundheit erfreut. Nur 8,5 pCt. der von ihm bemerkten Vagabunden in Amerika und 8,6 pCt. in England beklagen keine gute Gesundheit. Ein Drittel der Herren gab an, daß sie nicht zu arbeiten liebten und ein wanderndes Leben vorzögen. In England sind unter je 100 Landstreicher nur 3 Fremde, in Amerika dagegen sind 44 Ausländer; 20 davon sind irisch und 6 englisch. 62 pCt. in Amerika sind — ihrer eigenen Aussage nach — dem Trunk ergeben. Professor Mac Cool ist überzeugt, daß die Trunksucht der Hauptfaktor beim Herumstreifen ist. Neun Sehtel konnten lesen und schreiben. Juden sind unter den Vagabunden gänzlich unvertreten. Die große Armee von amerikanischen Landstreichern wird auf 45 845 Personen geschätzt; sie kostet jährlich die Hälfte der Summe, welche auf die Seemacht der Vereinigten Staaten verwandt wird. Unberechenbar ist das Uebel, welches diese Menschen in der Form von ansteckenden Krankheiten verbreiten. Der Verfasser des Aufzuges glaubt die Frage des Landstreicherthums lösen zu können; unter Anderem rath er: Verlange Arbeit für die Nahrung, die Du giebst!

* Der Kannibalismus ist in Französisch-Kongoland, wie der „Globe“ nach einem in Brazzaville geschriebenen Briefe des dortigen Bischofs Augustin mittheilt, noch stark im Schwunge. Dieser Missionar ging Anfang dieses Jahres nach dem oberen Ubangi, um dort eine neue Missionsstation anzulegen und traf dort die Menschenfresserei noch in einer Verbreitung an, daß er fürchtete, selbst eines Tages verschluckt zu werden. Sonst aber seien die Leute dort gute Kerle, die nicht viel Bedürfnisse haben und an Sommer- und Winterkleidung nur ein Lakenstück für eine Familie von zehn Personen gebrauchen. Als die Eingeborenen den Ring und das Brustkreuz des Bischofs untersuchten, streichelten sie ihn und bemerkten, daß das Fleisch eines Weibes, und zumal eines so großen Mannes, mit Bananen gelocht, sehr gut schmecken müßte. Bei der Station Bangli mußte man des Nachts auf der Hut sein vor den wilden Buhjos, die heimlich einbrechen, um irgend einem Schläfer den Hals abzuschneiden und den Leichnam zu verzehren. Sie können ihrer schrecklichen Begierde nach Menschenfleisch so wenig widerstehen, daß sie selbst ihren Freund zu diesem Zweck tödten, wenn sie ihn allein und ohne Waffen finden, wie eine Gatte oder ein Kaninchen. Eine Schildwache wurde vor den Palisaden überfallen, getödtet, kugeltodt ausgeweidet und das Fleisch fortgeschleppt. Schon sind Belgier und Franzosen ihnen zum Opfer gefallen. Ein Holländer erkrankte in den Stromschnellen, seine bereits in Fäulniß übergegangene Leiche wurde von den Buhjos gefunden und verzehrt, und dem Bischof gelang es nur nach gerade, drei Kinder, die man verzehren wollte, gegen ein altes Steinschloßgewehr und ein Pfund Pulver von ihnen loszukaufen.

— Auf den deutschen Universitäten waren im Sommersemester 1893 28 053 Studenten immatrikulirt gegen 28 097 im Sommersemester 1892. Es hat also eine kleine Abnahme um 46 Studierende stattgefunden. Das Zahlenverhältniß zwischen den einzelnen Fakultäten hat sich wesentlich verschoben, indem die Zahl der Mediziner von 8838 auf 8414, also um 424 oder 4,8 pCt., und die der evangelischen Theologen von 3847 auf 3557, also um 290 oder 7,6 pCt. gesunken ist, während die katholischen Theologen sich von 1345 auf 1386, also um 41 oder 3,1 pCt., die Philosophen von 6825 auf 6984, also um 159 oder 2,3 pCt. und die Juristen von 7242 auf 7712, also um 470 oder 6,5 pCt. vermehrt haben.

* Ueber die Ergebnisse der Grabungen in Tello (Chadäa) konnte Henzen der Pariser Akademie einen wichtigen Bericht mittheilen. Sie gehen unter der Leitung des Herrn von Sarzec und kräftigen Beistand Hamdi-Begs, Vorstandes des Museums in Konstantinopel, vor sich auf einer Stelle, auf der ein königlicher Palast, eine Art Schloß von Mauerwerk, gestanden hat. Dieser wurde von Fürsten bewohnt, wovon die ältesten über Naram-Sin (38. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung) hinausreichen. Unter den Fundstücken die aus der Tiefe hervorgeholt wurden, ist besonders eine riesige Lanzenspitze hervorzuheben; sie ist aus Kupfer oder Bronze, 14 Zentimeter breit und 80 lang. Auf ihr ist ein aufrechtstehender Löwe in sehr urwüchsigen Umrissen eingegraben. Die Inschrift ist auf dem vorliegenden Bild nicht zu erkennen. Aber die Buchstaben und Zeichen erinnern an diejenigen auf dem Streitolben des Königs Ningirsu-mu-bu, der älter ist, als Ur-nina. Herr de Sarzec glaubt, auch den Schacht dieser Riesenspitze gefunden zu haben, ein fast drei Meter hohes Rohr, das aus Kupferplatten gefertigt und mit einer Schnalle oder Bügel, ansa, versehen ist. Diese gewichtige Lanze war offenbar in einem Heiligtum aufgestellt, gleich den den Göttern geweihten Streitolben. Es ist die Wunderlanze Isdubars, des chaldäischen Helden, die Sarzec gefunden zu haben glaubt. In diesem Falle wäre die geschichtliche Waffe viel älter als viele unserer vorgeschichtlichen Waffen.

* Nach dem Jahresbericht des ostfriesischen Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1893 sind in diesem Zeitraum durch Rettungsstationen an der ostfriesischen Küste 15 Menschenleben gerettet und außerdem drei Rettungsversuchsfahrten unternommen. Die Gesamtanzahl der seit der Gründung des Vereins an der ostfriesischen Küste bewirkten Rettungen ist dadurch auf 526 gestiegen. Zur Zeit gehören dem Bezirksvereine 1 397 Mitglieder an. Die Beiträge betrugen 1892/93 4 915 Mk. 65 Pf. gegen 5 152 Mk. 21 Pf. im Vorjahre. An Erträgen aus den Sammelbüchern stehen 1 200 Mk. 19 Pf. verzeichnet, die Gesamtentnahme einschließlich 9 000 Mk. 16 Pf. 30 Pf. Centralvorstande in Bremen betrug 16 613 Mk. Die Rechnung schließt mit einem Bestande von 1 712 Mk. 87 Pf. ab.

Auf Antrag des Vorstandes sind verschiedenen Personen im Bezirk, die sich im Laufe des Jahres im Rettungswerk ausgezeichneten, von der deutschen Gesellschaft silberne Medaillen oder Prämien aus der Laeisz-Stiftung bewilligt worden.

* In einer New-Yorker Zeitung findet sich ein Inserat, wonach ein Mann verlangt wird, der gegen eine Vergütung von 5000 Dollars willens ist, sich einer Operation zu unterziehen, die vielleicht den Tod verursachen kann. Dies menschliche Versuchsojekt wird von zwei Ärzten in Guayaquil, Ecuador, verlangt, welche die Absicht haben, dem Betreffenden ein Loch in den Magen zu schneiden und in die Oeffnung ein Glas zu setzen, um auf diese Weise die Thätigkeit des Magens zu beobachten. Auf das von Professor Edwin J. Dababertson, 78 West 46 Str. in New-York aufgenommene Inserat hatten sich bei diesem 142 Personen, alles arbeitslose Menschen, gemeldet, die sich der Operation unterziehen wollten. Der „Glückliche“, der angenommen wurde, war ein junger Kaufmann, der bereits zu den Ärzten in Guayaquil abgereist ist. Unter den Bewerbern befand sich auch ein Deutscher, Namens J. Schulz, 3 Johnsonstr., Brooklyn, der in Berlin studirt hat, aber nach dem Tode seines Vaters mit Frau und Kind nach Amerika ausgewandert, da ihm die Mittel fehlten, sich eine Praxis zu erwerben. In New-York ist es ihm jedoch überaus traurig ergangen.

* In dem etwa eine Stunde von Sangershausen entfernten Dorfe Bettelrode hat man auf dem Grundstücke des dortigen Einwohners Herbst beim Bau eines Kellers einen Topf mit Silbermünzen (gegen 800 Stück), von denen etliche Thalergröße haben, gefunden. Da viele der Münzen aus dem 17. Jahrhundert stammen und bis 1626 reichen, so ist anzunehmen, daß sie zur Zeit des 30jährigen Krieges verstreut wurden. Die älteste Münze scheint dem 13. Jahrhundert (1272) anzugehören.

Aus dem Reiche.

* Westerland auf Sylt, 12. September. Das hiesige Kurhaus ist heute früh gänzlich niedergebrannt. Personen sind, wie bestimmt berichtet wird, nicht verunglückt. Die benachbarten Gebäude konnten erhalten werden. Eine weitere Meldung besagt: Das in vergangener Nacht im Nordflügel des Kurhauses zum Ausbruch gelangte Feuer scherte in kurzer Zeit das Gebäude bis auf den Grund ein, so daß die Bewohner desselben nur das nackte Leben retten konnten. Das Feuer gefährdete auch das Postamt, das Gebäude der Stahlschule und das Hotel „Deutscher Kaiser“. Das Bahnhofgebäude war bereits vom Feuer ergriffen worden, konnte jedoch gerettet werden. Jede weitere Gefahr ist ausgeschlossen. — Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist bis zum Augenblick nichts bekannt.

* In Kiegnitz ist ein höchst interessanter Fund in einer gewöhnlichen Krypta gemacht worden, welche unter der Sakristei der Peter-Paulkirche entdeckt wurde. Zu der Krypta, die eine Fortsetzung unter der Kirche hin gehabt zu haben scheint, führt eine steinerne Treppe hinauf. In dem Gewölbe fanden sich sechs Bildsäulen, die in einer Reihe auf dem Boden lagen. Bei sämmtlichen waren, mit Ausnahme einer, die Köpfe von den Rümpfen getrennt; das waren sie fast unversehrt und sorgfältig daneben gelegt. Das Material der Bildsäulen, sowie der Sockel ist Sandstein. Sie sind sämmtlich mit Farben versehen gewesen, die zum Vorschein kommen, sowie man ein wenig den hundertjährigen Staub beiseitigt, der sie bedeckt. Die Modellirung der Gewänder ist nicht ohne Kunst, wenn auch etwas einförmig. Haupthaar und Bart ist ziemlich kunstlos behandelt. Die Gesichter haben beinahe denselben Ausdruck, die Figuren die Steifheit byzantinischer Mäuler. Man dürfte wohl das zwölfte Jahrhundert als das ihrer Entstehung bezeichnen. Wahrscheinlich hat man es auf Darstellungen von Aposteln zu thun.

Gerichtliches.

— Um die Adresse einer von ihm gesuchten Person zu erfahren, hat der Arbeiter Kulina zu einem eigenthümlichen Mittel gegriffen. R. lebte früher mit einer Wittve R. zusammen. Sie wurden für eine Zeit lang getrennt, weil Kulina eine Strafe zu verbüßen hatte. Als er wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, hatte die Wittve R. die Wohnung gewechselt und die von R. angefertigten Nachforschungen waren vergebens. Da begab er sich nach der Polizei und beschuldigte die Wittve R. des Diebstahls. Nun mußte die Behörde Nachforschungen anstellen, die bald Erfolg hatten. R. räumte schon bei seiner ersten Vernehmung ein, daß seine Beziehung des Diebstahls jeden Grundes entbehre, er habe nur die Adresse seiner früheren Geliebten erfahren wollen. Die Folge war, daß er eine Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhielt und daß die 4 Ferienstrafkammer des Landgerichts I ihn dieserhalb zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilte.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Die deutsche Tapeten-Fabrikation hat, wie bekannt, einen kolossalen Aufschwung genommen; Tapeten haben das früher übliche Ansehen und Malen der Wände vollständig verdrängt, seit es gelungen ist, absolut giffreie Tapeten in den geschmackvollsten Mustern herzustellen, und die Dekoration der Wohnräume ist damit nicht nur eine vereinfachte und schönere, sondern auch billigere geworden. Das zeigen uns in bester Weise die letzten Musterbücher des Tapeten-Spezial-Verlages von Hermann Meißner, Berlin, Alte Jacobstraße 54/55, welche eine Auswahl der modernsten Tapeten für Salons, Herren- und Damenzimmer, Wohn- und Schlafräume, ja sogar für Treppenhalle, Korridore etc. enthalten und deren Preise überraschende Billigkeit aufweisen. Bei Bestellungen im Betrage von 20 Mk. an erfolgt Franko-Zusendung durch Post nach ganz Deutschland; der neueste Muster-Katalog der Firma wird auf Wunsch unentgeltlich und postfrei übersandt.

(Nachrichten aus dem Reiche und der Provinz siehe in der Beilage.)

Wegen Abbruch des Hauses muß ich mein seit 49 Jahren bestehendes **Damen-Mantel-Geschäft** Berlin, Spittelmarkt 8/9 verlegen.
Die Bestände meines Lagers in Regenmänteln, Jafets, Capes u. nur neueste **Façons** stelle ich dieferhalb
bedeutend unter dem Kostenpreis zum Ausverkauf.
Conrad Maschke, Berlin C., Spittelmarkt 8/9
 an der Gertraudenbrücke.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. September 1893.
 (16. Sonntag n. Trinitatis.)

Zeltow.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Superintendent Lange.
 Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Zehlendorf.

Vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Pastor Rehfer.
 Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Herr Pastor Rehfer.

Schöneberg.

In der Kirche.
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr
 Superintendent Vorberg.
 Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
 Herr Pastor Kahlenbed.
 Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Herr Pastor
 Bönsch.

Bahnstraße 18.
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Pastor Kahlenbed.

Wilmsdorf.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Prediger Hansche.
 Vormittags 10½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Herr Prediger Hansche.
 Nachmittags 4 Uhr: Nachmittagsgottes-
 dienst. Herr Vikar Rypke.
 Freitag, den 22. September 1893.
 Abends 6¼ Uhr: Bibelstunde und Vor-
 bereitung zum Kindergottesdienst. Herr
 Prediger Hansche.

Friedenau.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Pfarrer Gernandt.
 Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
 Herr Pfarrer Gernandt.

Schmargendorf.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
 Kandidat Grunwald.
 Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mariendorf.

Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst.

Mariensfelde.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Vorher
 8½ Uhr Beichte und Abendmahl.

Südende.

Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst im
 Saale des Park-Restaurants. Herr
 Pfarrer Richter.

Lichtenrade.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor
 Klein.

Mahlow.

Vormittags 8 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Gemeinde Steglitz
 (einschl. Friedenau, Schmargendorf,
 Südende, Lankwitz, Gr.-Lichterfelde
 und Zehlendorf).
 Kapelle: Steglitz, Kiefernstr. 11.
 Seelsorger: Curatus Deitmer,
 Steglitz, Schloßstr. 32.

Am Sonntag
 7 Uhr Frühmesse.
 9½ Uhr Hochamt und Predigt.
 5 Uhr Andacht und heil. Segen.
 An den Werktagen 6.25 Uhr heil. Messe.
 Beichtgelegenheit: am Abend vor
 Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an;
 Sonn- und Festtagen 6½ Uhr früh und
 vor dem Hochamt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme und die zahlreichen
 Blumenpenden bei der Beerdigung
 meines innigstgeliebten Mannes,
 unseres unvergesslichen guten Vaters,
 Bruders, Schwagers und Onkels
 sage allen werthen Freunden und
 Bekannten, sowie dem Kriegerverein
 zu Groß-Beeren im Namen der
 Hinterbliebenen meinen herzlichsten
Groß-Beeren,
 den 15. September 1893.
 Franziska Kostboth,
 geb. Klein.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind hier
 eine Kinderkammer,
 ein anscheinend silbernes Armband
 abgeliefert.
 Die rechtmäßigen Eigenthümer oder
 Verlierer wollen ihre Ansprüche binnen
 3 Monaten bei uns geltend machen.
Zeltow, den 11. September 1893.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Beyer.

Feuerlöschordnung für die Gemeinde Soherlehme.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom
 11. März 1850 und des § 62 der Kreis-
 ordnung von 13. Dezember 1873 wird in Ver-
 folg des § 26 der revidirten Feuer- und
 Löschordnung für das platte Land der
 Provinz Brandenburg vom 31. Oktober
 1878 im Einvernehmen mit dem Amts-
 auschuß des Amtsbezirks Dt.-Wuster-
 hausen für die Gemeinde Soherlehme
 folgende Feuerlöschordnung erlassen.

§ 1.
 Bei Feuer im Ort ist jeder Pferdebe-
 sitzer zum Spanndienst und jeder er-
 wachsene männliche Einwohner mit Aus-
 nahme der durch das Feuer eventl. selbst
 Gefährdeten zur Hülfeleistung verpflichtet.

§ 2.
 Da indessen in den meisten Fällen
 nicht die Gesamtheit der erwachsenen
 männlichen Einwohner benötigt werden
 wird, so haben für die Erste bei Feuer im
 Ort zu stellen:

Das Gut 4 Mann
 die Bauern 5 Mann
 die Wälder und Gärtnerei . . 9 Mann
 Gut Wilbau 1 Mann
 Bornert Neugezelei 2 Mann
 Blank'sche Fabrik 4 Mann
 Dachpappenfabrik 1 Mann
 Summa 26 Mann.

§ 3.
 Nach 4 stündiger Arbeit tritt eine Ab-
 lösung ein. Dieselbe wird zunächst durch
 das Gut und die Bauern gestellt; der
 Rest wird aus den über die zunächst ge-
 stellten 26 hinaus im Dorfe wohnenden
 Verpflichteten durch den Gemeinde-Vor-
 steher bestimmt.

§ 4.
 Bei auswärtigen Bränden werden von
 diesen 26 Mann nach der im Besitz des
 Gemeinde-Vorstehers befindlichen
 Kommandorolle der Reihe nach je acht
 Mann zur Bedienung des Wassermagens
 und der Spritze bestimmt.

§ 5.
 Die Hülfeleistung dieser 8 Mann wird
 aus der Gemeindefasse vergütet. Das-
 selbe ist der Fall mit der Spanndienst-
 leistung bei auswärtigen Bränden.
 Die Höhe der Entschädigung sowie die
 Regelung des Spanndienstes wird durch
 Gemeindefassung festgesetzt.

§ 6.
 Die Ortschaften, denen gemäß § 44
 der Feuerlöschordnung für das platte
 Land Hülfe geleistet werden muß, sind:
 Wülfemars, Wiersdorf, Königs-Wuster-
 hausen, Deutsch-Wusterhausen, Ragow,
 Zeuthen, Neue Mühle, Senzig, Nieder-
 lehme, Zeesen mit Köbistrug, Schenk-
 dorf, Kietebusch, Waltersdorf, Schulzen-
 dorf, Bernsdorf, Brunsdorf, Röhls,
 Krummensee mit Marienhof, Schmüdow.

§ 7.
 Der Sammelplatz bei Feuerlärm ist
 am Spritzenhause.

§ 8.
 Wer den Anordnungen des Gemeinde-
 Vorstehers bezw. des Feuerlösch-Com-
 missars oder deren beauftragten Vertreter
 nicht Folge leistet, oder sich seiner Ver-
 pflichtung zur Hülfeleistung durch Nicht-
 erscheinen entzieht, wird mit Geldstrafe
 bis zu 9 Mark, im Unvermögensfälle
 mit entsprechender Haft bestraft.

Königs-Wusterhausen,
 den 7. September 1893.
 Der Amts-Vorsteher.
 Verbst.

Bekanntmachung.

Am 25. v. Mts. ist in der Lichter-
 felderstraße zu Südende eine silberne
 Herren-Uhr gefunden worden. Der
 rechtmäßige Eigenthümer wird hiermit
 aufgefodert seine Rechte innerhalb drei
 Monaten im hiesigen Amtsbureau, Dorf-
 straße 38 geltend zu machen.
Mariendorf, 1. September 1893.
 Der Amts-Vorsteher.
 Denl.

Kraft. Arbeitss., ca. 15 Jahr alt, ver-
 langt Adler-Drogerie in Zeltow.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
 das im Grundbuche von Groß-Lichter-
 felde, Band 16 — Blatt Nr. 180 auf
 den Namen der verstorbenen Frau Dr.
 Petersdorff, früher verstorbenen Dr.
 Spranger, Theophania, geb. Adami
 eingetragene, zu Groß-Lichterfelde
 angebl. Karlstraße 1 — belegene
 Grundstück

am 23. Oktober 1893,

Vormittags 10½ Uhr
 vor dem unterzeichneten Gericht — an
 Gerichtsstelle, Halle'sches Ufer 29—31,
 Zimmer 10, versteigert werden.
 Das Grundstück ist einer Fläche von
 10 Ar 60 Qm. nicht zur Grundsteuer,
 mit 1200 M. Nutzungswerth zur Ge-
 bäudesteuer veranlagt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des
 Zuschlags wird

am 26. Oktober 1893,

Mittags 12 Uhr
 an Gerichtsstelle verkündet werden.
 Weiteres ergeben die Ausschänge an
 der Gerichtstafel und an der Gemeinde-
 stelle.

Berlin den 29. Juli 1893.
 Schilling.
 Gerichtsschreiber des
 Königlichen Amtsgerichts II,
 Abtheilung 17.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist
 Folgendes eingetragen worden:

1. Nr. 4.
 2. Firma: M. & W. Polenz.
 3. Sitz der Gesellschaft: Trebbin,
 Kreis Zeltow.
 4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:
 Die Gesellschafter sind
 1. der Schlossmeister Wilhelm
 Polenz zu Trebbin.
 2. der Kaufmann Max Polenz zu
 Berlin, Grunewaldstr. 128.
 Die Gesellschaft hat am 1. September
 1893 begonnen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom
 4. September 1893 am 5. September 1893.
 (Alten über das Gesellschafts-Register
 Band 1, Blatt 38).

Trebbin, den 5. September 1893.
 Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteige-
 rung der beiden zu Thymow u. Trebbin
 belegenen, in den Grundbüchern von
 Thymow Band 2, Blatt Nr. 24 und
 Stadt Trebbin Band 9, Blatt Nr. 325
 verzeichneten Grundstücke der verstorbenen
 Mühlenmeister Stengel, Caroline
 Wilhelmine geb. Husche ist aufge-
 hoben; die Termine vom 28. 29. und
 30. September 1893 fallen fort.

Trebbin, den 13. September 1893.
 Königliches Amtsgericht.



Einschneidungs-Anzüge

von M. 24—50.

Anaben-Paletots

von M. 10—40.

Mädchen-Kleider

von M. 1.25 bis zu den elegantesten.

Mädchen-Mäntel

Nouveautés.

Arnold Müller,

Berlin, Leipziger Strasse 92.

Landverpachtung.

Krantheitshalber beabsichtige ich meine
 Landwirthschaft in einzelnen Parzellen,
 jedoch nicht unter 10 Morgen incl. Wiesen
 auf 8 Jahre zu verpachten. Auch
 vermiethe Wohnung, Stallung und
 Scheuneneinräume. Reflectanten bitte
 sich bis 24. d. Mts. zu melden.
 E. Toepfer, Zeltow.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Universal-Oel

nicht explodirendes amerikanisches Petroleum
 Gen.-Vertr. Paul Rambuschek, Berlin NW. 21.



Schutz-

Marke.

Mit der Darstellung des Universal-Oels
 ist die höchste Stufe der Petroleum-Raffination erreicht.

Vorzüge:

vollständige Gefahrlösigkeit,
 wasserhelle Farbe,
 stärkste Leuchtkraft,
 geringer Verbrauch und
 schwacher Geruch.

Universal-Oel wird in weissen 1 Ltr.-Flaschen mit
 Nickelsicherheitsausgüssen in Körb.
 zu 4 und 6 Flaschen u. auch in Kannen zu 3, 5, 10 und 15 Ltr., pro
 Ltr. 25 Pfg. geliefert. Den Allein-Verkauf für Gross-Lichterfelde,
 Steglitz, Lankwitz, Südende und Zehlendorf habe ich übernommen
 und liefere jeden Mittwoch und Sonnabend in Steglitz, Südende,
 Lankwitz und Zehlendorf, jeden Montag und Donnerstag in der
 Gegend des Potsdamer Bahnhofs, sowie jeden Dienstag u. Freitag
 am Anhalter Bahnhof in Gross-Lichterfelde frei ins Haus.

Waaren-Versand-Geschäft von Eugen Guttzeit

vormals Jul. Schreiber

Gr.-Lichterfelde, Chausseest. 15, Ecke Bäkestr.

Waaren-Verjandt-Geschäft

von Eugen Guttzeit

vormals Jul. Schreiber

Gr.-Lichterfelde, Chausseest. 15, Ecke der Bäkestr.
 empfiehlt sich seiner geehrten Kundenschaft von Groß-Lichterfelde ganz ergebenst.

Speziell empfehle **Guten süßen Ober-Ungarwein**
 (unter ständiger Kontrolle des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bein, Berlin) vom
 Faß das Liter 3.— M.

Liefere jeden Montag u. Donnerstag in der Gegend des Potsdamer
 Bahnhofs, sowie jeden Dienstag und Freitag am Anhalter Bahnhofs
 sämtliche Waaren frei ins Haus.
Wein-Engros- und -Detail-Verkauf.

Erklärung!

Auf das Circular des Herrn Bädermeisters Herrman Hanzig
 erwidere ich, nicht wahr ist, daß
 das es ist, daß
 Conditorei übernommen hat; ich vielmehr solche in meinem eigenen
 Hause, Victorienplatz, weiterführe und meinen werth-
 geschätzten Kunden **beste Waare** und reelle Bedienung
 nach wie vor die **beste Waare** zusichere.
 Groß-Lichterfelde, den 16. September 1893.
 Hochachtungsvoll
 Carl Hoffmann.

Hohe Beleihung zu 4—4½%,

10 Jahre fest, auf Wunsch auch mit **Baugelder-Raten**,
 hat ein grosses Institut auf Schöneberger Grundst. unter coul. Bedingung.
 p. sofort u. später auszuleihen. Offerten werden unter A. G. 39 an die
 Exped. unserer Ztg. entgegengenommen.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend d. 16. September cr.,
 Nachmittags 3 Uhr versteigere ich in
 Steglitz, Schloßstraße 2,
 147 Stüd. 1/2, 3/4, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/2283596308329535809693257

Berlin W., Potsdamer Strasse 59, Ecke Bülow-Strasse.

Gerinnen, 1,25, 1,80, 2,25 und 2,90 M.
Glancieren, 70, 90 Pf. und 1,10 M.
Bratenschüsseln, 40, 65 und 80 Pf.
Kaffeelannen, 40, 50, 60, 75 und 95 Pf.
Kartoffelnäpfe, Milchöpfe, Tassen von 10 Pf. an.

Abtheilung für Glas.
Wassergläser, per Duzend, 1, 1,80 und 3 **Mr.**
Weingläser, per Duzend, 1, 3,25 und 4 **Mr.**
Gläser, per Duzend, 1, 2,25 und 2 **Mr.**

Vorrathskammer, weiß 66 Wf., blau 22 Wf.
 Salzspeicher, weiß 80 Wf., blau 1 Wf.
 Keller, per Duzend 90 Wf. 1 und 120 Wf.
 Toiletten Stuhl, weiß, mit Bügel und Einlage 3 und
 875 Wf.
 Waschbecken, Ema 18, 20, 25, und 35 Wf.
 Putzer- und Käsegläser 28 Wf.
 Zuckerlaffen 38 Wf., 125 und 150 Wf.
 Bier- u. Liqueurservice, Tafelaufsätze u. Bowlen
 Kaffeemöbelen und Lampen.

Nächste Demonstration: STRESS DER SCHÖNHEIT: 2000, 2. April unter dem Ausstrahl

von einem **Spezialisten** mit **einzigem Kapital**. Gef. Off. u. K. R. 2137 an **Rudolf Mosse**, Berlin, Königsstr.

onntag, den 18. Septbr. d. 38.
 mittags von 10 Uhr ab, sollen
 Hotel Kaiserhof, Gränzkraße 35
 selbst, folgende Hölzer zum Ver-
 gestellt werden:
 Fagen 11 und 12:
 Amtr. kiefern Kloben } Windbruch.
 " " Knüttel }
 " Fagen 17:
 " birken Knüttel } in ganz
 " Reiser 1. Kl. } Länge.
 " kiefern Reiser 3. Klasse.
 Fagen 37:
 " birken Knüttel }
 " " Reiser 1. Klasse.

oepensid, d. 8. September 1893.
 Die Fort-Kommission.
 Mühl

Rouleaux-Spitzen, weiß u. crème, Meter von 10 Pf. an, 10 cm breit.
Tüll-Decken, weiß u. crème, Stück von 10 Pfg. an, 35 cm im □

Wilhelm Kohnen,
Berlin C., Kölnischer Fischmarkt 4.
Salzstelle der Pferdebahn.

Gr. Richterfelde, Dürenstr. 4, hochpt.,
2. Wohn., pass. f. Leibant od. Wäsl.
 Gard., da solche noch nicht am Pl. u. 1
Tapeziererwerkz. z. 1. Off. zu verm.

Eine schwere
Auh mit Kalb
 steht zum Verkauf und 30 jun
 Gaten in Throm Nr. 10.

Mein Oskar ist mein ganzes Glück!
Er trägt den Hut tief im Genick,
Den allerdicksten Hieglers-Stock
Und einen feinen Hieglers-Hod.
Wenn er mich jählich unterfaßt
Und flüstert hold: „D süße Last“ —
Dann puppernd sich mein Herz bewegt
Als wenn der Schmied ein Pferd beschlägt.
Allein so schön, wie gestern früh,
Sah meinen Oskar ich noch nie —
In neuer Kleidung — schmund und straff —
Ich stand gebendelt und war pass!
„Wohl furchbar theuer?“ fragt ich leis —
Da hauchte Oskar: Halber Preis!
Ihr Lager räumt im Ausverkauf
Die „Gold- ne Hundertschein“ fest auf —
Ueber 15,000 Gerste- und Winter-
Paletots fest im Ausverkauf zu halber
Preis. 6, 8, 10, 12, 15, 20 Mt. Prima-
12,000 engl. Jaquet- und Rod-
Anzüge, auch in Tuch und Sammet.
10, 12, 15, 18, 22, 24, 27 Mt. Prima-
6000 Hosen u. Westen 3, 4, 5
6, 8, 9, 10, Mt. Prima. Gabelods und
Wellerinen - Mäntel von 8 Mt. an.
Staub- u. Reisemäntel von 3 Mt. an.
Alpaca- und Turtuch-Jaquets
v. 1 Mt. an. Knaben - Anzüge u.
Wäsche u. Wollstoffen von 3 Mt. an.
Sonntags geöffnet von 7-10 Uhr
früh und 12-2 Uhr Mittags.

Billigste Einkaufsquelle Berlins
„Goldene 110“
 Berliner Konkurrenz-Geschäft
 in Berlin,
110. — nur allein: — 110.
 Leipzigerstr. 110.

Allen Bewohnern von
Behlendorf und Umgegend
besonders meiner werthen Kundschaft die
ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft
von heute ab nach meinem Hause
Neustraße Nr. 1
verlegt habe. Um Ihr ferneres geschätztes
Wohlwollen bittend zeichnet
Hochachtungsvoll
W. Zernick,
Tapezierer und Dekorateur.

Unserer heutigen Nummer liegt ein
illustrirter Prospekt des Tischlerei-
Etablissements von August Knuth
in Berlin bei, worauf wir unser
Leser hiermit aufmerksam machen.

Trauerhüte.

Kinderhüte.

Grosses Lager
garnirter **Hüte**
u. ungarirter
sowie aller Artikel zu Putz,
als: Seid. Bänder, Sammete,
Tülle, Federn, Agraff., Spitzen.
Modernis. u. Umpress. alt. Hüte.
Paul Danske,
BERLIN SW., Anhaltstrasse 5.

3 Uhr. ab bei Milchhändler Meisner,
Marienfelde.

Ausverkauf:
Teppiche
mehrere Hundert Stüd.
Gardinen
circa 1200 Fenster, crème u. weiß.
Portièren u. Stores
von Port. 1,50 an per St. 3 m 50 cm
lang, 1 m 20 cm breit, ferner
Möbelstoffe, Steppdeck.,
Tischdecken, Läufer-
stoffe etc.
sollen, um gänzlich zu räumen, zu
noch nie dagewesenen Preisen
ausverkauft werden in der
I. Adler Söhne'schen
Concurs-Masse,
Spandauer-Strasse 30,
gegenüber dem Rathhause.

Die mit * bezeichneten Effekten sind steuerpflichtig.

[illegible]

Etwas über das „Recht“ der Böhmen.

Die wüsten Agitationen der Jung-Tschechen, die sich nicht nur schon längst gegen alle Deutschen, sondern auch bereits vor Jahren gegen die österreichische Monarchie, gegen das Kaiserhaus und zuletzt gegen die Person des regierenden Kaisers Franz Joseph selbst richteten, haben die Regierung endlich zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Im Ganzen und Großen liegen die Verhältnisse in Böhmen kaum anders, als bei uns in Polen; es ist die Nationalitäts- und Sprachenfrage mit panславistischem Hintergrunde, welche die Gemüther aufregt, und der Unterschied besteht nur darin, daß eine preußische Regierung eben keine österreichische ist. Wäre ein Ministerium Laasie in Preußen möglich, so würde man in Polen dasselbe erleben, was gegenwärtig in Böhmen geschieht.

Es ist für unser Jahrhundert bezeichnend, daß die nationalen Strömungen sich während desselben zu einer Stärke entwickelt haben, die jede Voraussicht und Erwartung zu dessen Beginn weit übersteigt. Die Herrschaft des ersten Napoleon hatte die Karte Europas so gründlich umgestaltet, hatte mit allen historischen Traditionen, mit einer Anzahl Dynastien und vielen Landesgrenzen so gründlich ausgeräumt, daß es kaum verwunderlich erschien, wenn sich durchweg ein gewisses Weltbürgerthum, der sogenannte Kosmopolitismus, entwickelte, der auch wesentlich darin zum Vorschein kam, daß, als das französische Kaiserreich und dessen übrige Schöpfungen zerfielen, die meisten auf neuer Grundlage wieder errichteten Staaten Verfassungen erhielten, die nach schlecht verstandenen englischen Mustern alle mit einander in geistvoller Harmonie über denselben Leisten gearbeitet waren.

Aber gerade dieses Abweichen vom Hergebrachten und geschichtlich Ueberlieferten, das aus dem Gedächtnis der Völker selber nicht hatte ausgeblieben werden können, führte dazu, das nationale Bewußtsein mit verstärkter Kraft hervortreten zu lassen, und dieses Bewußtsein, einmal wieder entflammt, zündete überall hin und zeigte die überaus raschen Erscheinungen, die seitdem uns das Leben begleiten. In den der Gedanken, daß sie innerhalb unseres Erbtheils eine Sonderexistenz in nationaler und staatlicher Beziehung zu beanspruchen hätten, seit Jahrhunderten erstorben schienen, belebten sich auf ihre Vergangenheit und knüpften an dieselbe wieder an. Serben, Griechen, Walachen, Rumänen, Ungarn, sie alle rafften sich wieder auf zu nationaler Selbstständigkeit. Belgien riß sich von Holland los und konstituirte sich als Staat. Italien wurde ein einiges Königreich, und Deutschland richtete das unter dem napoleonischen Ansturm zusammengebrochene Kaiserreich wieder auf. Was Wunder, daß die kleinen Völkchen, die sich bis dahin im Anschluß an ein starkes Staatsganzes gut aufgehoben und wohlgeborgen gefühlt haben, nun auch „Nation“ spielen wollen!

Zu diesen „kleinen“ gehören die Böhmen, mit ihren 5 200 000 Seelen, unter denen aber etwa 38 Prozent Deutsche sich befinden, die durch Weisheit, Intelligenz und Arbeitsfähigkeit, wenn auch nicht der Zahl, so doch dem Einflusse nach zur führenden Rolle berufen sind. Mit der böhmischen „Nation“ ist es überhaupt fast ebenso eigenthümlich bestellt, wie mit ihrem „Staatsrecht“. Es mag hier nur ganz oberflächlich erwähnt werden, daß bis in das sechste Jahrhundert unserer Zeitrechnung hinein ein germanisches Volk, die Marcomannen, in Böhmen seinen Sitz hatte. Es wurde durch die Tschechen verdrängt, die aber bald unter die drückende Herrschaft der tatarischen Avaren geriethen, aus welcher sie der Franko-Samo befreite. Karl der Große schlug Böhmen zu seinem Weltreich. Als Böhmen unter die Gewalt des mächtigen Herzogs Swatopluk gerieth, mußte dieser dem deutschen Könige Arnulf huldigen. Auch sein Sohn Spitzniew I. suchte Anschluss an das deutsche Reich, ebenso der Nachfolger des letzteren, Wratislaw. Der Sohn Wratislaws, Herzog Wenzel, der Heilige, von dem die Böhmen ihre „Wenzelskrone“ erhalten haben wollen, erkannte die Oberhoheit des deutschen Kaisers Heinrich I. an, als dieser 929 einen siegreichen Zug nach Böhmen unternahm. Wenzel, der das Christenthum in seinem Lande zur herrschenden Religion erklärte, wurde dafür auf Anstiften seines eigenen Bruders Boleslaw von einigen aufständischen Mitgliedern des Großadels im Jahre 935 erschlagen. So gelangte er zum Marthirium, und sein Todestag, der 28. September, wird heute noch in Böhmen als kirchliches Fest begangen. Boleslaw kam zur Herrschaft; auch er huldigte dem deutschen Kaiser, Otto I. Boleslaw II. regierte in Ruhe; er errichtete den Prager Bischofsitz im Jahre 973. Sein Sohn Boleslaw III. wurde von den Polen verjagt. Der deutsche Kaiser Heinrich II. warf die Polen zum Lande hinaus und stellte die Dynastie Wenzels wieder her. Wratislaw II. empfing von Kaiser Heinrich IV. im Jahre 1086 die böhmische Krone. Letztere ist somit deutsche Herkunft. Und so bleibt es durch die folgende Geschichte Böhmens bis auf Rudolf von Habsburg, welcher König Ottokar II., der ihn nicht als Oberlehnsherrn anerkennen wollte, in der Schlacht auf dem Marchfeld im Jahre 1278 am Thron und Leben brachte. Nun regierte das Haus Luxemburg in Böhmen; dessen Herrschaft dauerte von 1310 bis 1437. Kaiser Karl IV. war deutscher Kaiser und durch Erbschaft zugleich böhmischer König. Seitdem ist Böhmen ununterbrochen unter dem deutschen Scepter geblieben. Unter Kaiser Ferdinand I. wurde es im Jahre 1547 zu einem österreichischen „Erblande“ erklärt, wobei in dessen nicht verschwiegen werden soll, daß diese Erklärung mehr ein Gewaltstreich, als ein staatsrechtlicher Akt war. Doch hatte es seitdem bei dieser Erklärung sein Bewenden.

Erst im Jahre 1848 gingen die Tschechen wieder an Selbstständigkeitsgelüste zu verfallen. Welcher Art dieselben waren und noch sind, geht aus deutschen aus ihrer Haltung zu Rußland hervor. Als in Frankfurt am Main die deutsche Nationalversammlung tagte, trat in Prag ein Slavenkönig zusammen. Derselbe wurde mit Waffengewalt auseinandergepresst. Seitdem aber haben die tschechischen Führer, wie Palacký und Rieger, sich offen für den Anschluß an Rußland

ausgesprochen, haben im Jahre 1868 auf der ethnographischen Ausstellung in Moskau in diesem Sinne demonstriert, haben, als Rußland im Jahre 1876 die panславistische Propaganda im Osten Europas aktiv in die Wege leitete, aus ihren Sympathien für dieselbe kein Gehehl gemacht, und sich nicht gescheut, 1877 eine Adresse an das Kaiserliche Slavensomitee zu richten, in welcher sie dasselbe um „Befreiung des bis zum Tode verwundeten Böhmens“ anjammerten. Das, und nicht das böhmische Staatsrecht, nicht die Krone des heiligen Wenzel, bildet den Kern der jungtschechischen Hergereien und Wuthausbrüche in dem Kampfe um Sprache und Nationalität.

Wenn Oesterreich solchen Zielen endlich mit Energie entgegentritt, so erfüllt es damit im Grunde genommen nur seine Pflicht als Mitglied des Dreibundes!

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 15. September.

—* Als eine große Unsitte, die verdient, gesetzlich verboten zu werden, ist es zu bezeichnen, daß den Lumpenhändlern gestattet ist, allerhand Räschereien u. m. auszuführen. Durch die Lumpen, die notorisch die besten Krankheitsüberträger sind, können oder werden vielmehr die Räschereien infiziert und so ist eine Warnung ganz am Platze, den Kindern den Einkauf solcher Leckereien zu verbieten.

Zehlendorf, 15. September.

—Kz Die am Donnerstag, Nachmittag 5 Uhr, im hiesigen Gemeindehause stattgehabte Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde vom Vorsteher Herrn Schweiger eröffnet und geleitet. Punkt 1 der Tagesordnung betraf die Berichterstattung über die Vorlage, betreffend Uebernahme der aus der Bildung einer öffentlichen Wassergenossenschaft für das Bäckersfeld und dessen Hauptausflüsse den beteiligten Grundbesitzern erwachsenden Lasten auf die Gemeinde. Es wurde in Anbetracht des nachhaltigen Interesses, das die Gemeinde an dieser Angelegenheit hat, eine Uebernahme der betreffenden Lasten seitens der Gemeinde einstimmig beschlossen. In die Wassergenossenschaft wurden gewählt der Gemeinde-Vorsteher Schweiger, der Schöffe Wilski und der Gemeinde-Vertreter Gläker, die jedoch zusammen nur eine Stimme in der Genossenschaft haben. Die einzelnen beteiligten Gemeinden, darunter auch, in hervorragendem Maße, die Stadt Berlin, ferner Groß-Bäckersfeld, Lantow, Steglitz, Teltow u. a., werden später, je nach Lage und Besitz, in verschiedene Klassen getheilt, nach denen die Höhe der zu tragenden Lasten festgestellt wird. — Die unter Punkt 2 der Tagesordnung stehende Vorlage, betreffend Pflasterung eines Theils der Dippelsstraße, wird dem Vorschlage des Vorstandes gemäß genehmigt. Die Pflasterungskosten werden, wie immer in solchen Fällen, von der Gemeinde vorläufigweise geleistet und später wieder eingezogen, wenn die jetzt noch nicht bebauten Grundstücke bebaut sind. — Ebenso wurde Punkt 3 der Tagesordnung durch Annahme der drei vorgelegten Rechnungen erledigt. — Punkt 4 betraf die Vorlage, betreffend Einrichtung einer neuen Schullasse. Es wurde beschlossen, mit der Errichtung dieser Klasse am 1. April vorzugehen. Dem Lehrer Kirch soll seine bisher innegehabte Dienstwohnung im Schulgebäude zu dem genannten Termin gelündigt und ihm der Wohnungsgeldzuschuß, wie derselbe bei Einführung der neuen Gehaltskala festgesetzt worden ist, in Höhe von 300 Mk. für das Jahr, vom 1. April 1894 ab gezahlt werden. Unter dem 5. Punkt der Tagesordnung: Verschiedene Mittheilungen, wurde zunächst ein Dankschreiben des Lehrerkollegiums von Zehlendorf für die vollzogene Einführung der Gehaltskala zur Vorlesung gebracht. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Kreis-Ausschuß die eingereichte Jahresrechnung bis auf zwei durch Schreibfehler herbeigeführte Unrichtigkeiten für richtig befunden hat. Ein Antrag der Wege-Kommission, 250 Mk. für Aufstellung neuer Straßenschilder aus der Gemeindefasse zu bewilligen, wurde zurückgezogen zu Gunsten einer neuen Anregung, statt hölzerner Ständer solche von Eisen aufstellen zu lassen. Der Gemeinde-Vorstand soll diese Anregung bezüglich der Kosten und Brauchbarkeit eingehender Prüfung unterziehen. Die vom Vorstande für bereits vorgenommene Aufstellung neuer Ständer und für Reparaturen beantragten 100 Mk. werden bewilligt, desgleichen weitere zu der bereits im Etat aufgestellten gleichen Summe hinzukommende 1000 Mk. für Mehrkosten der doppelteigigen vorzunehmenden Moosfahlpflasterung in einigen Straßen des Ortes. — Als 6. Punkt fand eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeinde-Vertretung mit den Gutsbesitzern zu Dippel und Forsthaus Grunewald, betreffend Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für Zehlendorf, Dippel und Spandauer Forst statt. Die Beratungen, denen Oberamtmann Ring und der königliche Forstmeister Graf v. Sautouville beizuhören, führten zu dem Beschlusse, eine derartige gemeinschaftliche Ortskrankenkasse zu bilden. — In nicht öffentlicher Sitzung, die zum Schluß folgte, kamen vier Unterstützungsfällen zur Verhandlung und Genehmigung.

Steglitz, 15. September.

—mn. Der Major a. D. Rudorff ist am Dienstag Nachmittag, als er von einer Grundstücksbefichtigung heimkehrte, in Steglitz unglücklich einem Herzschock erlegen. — Wie der „Stegl. Anzeiger“ mittheilt, soll sich Major Rudorff in momentaner Geistesgefahr befinden. — r. Daß es Obst diebstahl mitunter sehr gegen den Strich gehen kann, beweist folgender Vorfall, der sich in diesen Tagen im südlichen Theile unseres Ortskreises abgespielt hat: In früher Morgenröthe machten zwei Gärtnern in ihren Obstgärten die Runde. Als sie sich sehr vorsichtig dem weitestgelegenen näherten, bemerkten sie zwei Männer, von denen der eine das Eingangsloch wählte, der andere aber, augenscheinlich als Wache, draußen blieb. Eine dem Obstgarten parallel laufende Parianlage benutzend, schlichen

die Gärtnern bis auf etwa 30 Schritte heran und eilten dann dem Thore zu. In diesem Augenblicke zündete der Schmiere stehende Spitzbube ein Streichhölzchen an und setzte damit einen am Spazierstode befestigten Feuerwerkskörper in Brand. Ein heftiger Knall ertönte und der Dieb suchte das Weite. Sein dadurch gewarnter Freund sprang vom Baum und war mit mächtigen Sprüngen am Thore; doch zu spät. Die beiden Gärtnern saßen ihn und liegen mit ihren frischgeschneitten Axtköpfen eine Pracht Brägel auf seinen Rücken niederregnen. Zum Schein sagte nun einer zum andern: „Nun wollen wir ihn nach der Polizei bringen!“ glaubend, der Dieb werde gute Worte geben. Doch weit gefehlt. „Das will ich gerade“, erwiderte er frech, „um mir dort die Mißhandlung beschleunigen zu lassen.“ „Da wird es wohl nichts helfen“, meinte der eine Gärtnern, „wir müssen von vorn anfangen.“ Und damit erfolgte eine zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Dann schoben sie ihn zum Gartenthore hinaus und bekümmerten sich nicht weiter um ihn. Stills zogen sich die beiden Gärtnern zurück. Die Hebe, die sie aussteilten, mögen recht gepfeffert gewesen sein und im Interesse des Diebes ist zu wünschen, daß sie ebenso nachhaltig wirken.

Groß-Bäckersfeld, 15. September.

—Q Die örtliche Verwaltungsstelle der Krankenkasse für deutsche Gärtnern veranstaltet heute Abend in dem reich decorirten Saale des hiesigen Clubhauses ein Kränzchen. Der Vorstand hat sich bemüht nach Kräften für die Unterhaltung der Gäste durch Vorträge und lebende Bilder Sorge zu tragen und rechnet auf zahlreichen Besuch, umso mehr, als der Ertrag zu einem guten Zweck bestimmt ist.

—Q Der Segen der Versteigerungen im Wege der Zwangsvollstreckung erhielt hier am Mittwoch eine recht drastische Beleuchtung. Es gelangte ein ganz bedeutendes Lager gebrauchter Kippelwaaren mit Schienen, Unterlagen und sonstigem Zubehör zum Verkauf und wurde dafür die Summe von 1200 Mk. erzielt. Der Käufer versteigerte die Sachen eine Stunde später nochmals und erzielte ein Meistgebot von 4000 Mk. Nach kurzer Zeit wurden die Gegenstände zum dritten Male ausgesetzt und für den Preis von 6000 Mark verkauft. In wenigen Stunden also ein Gewinn von 4800 Mk. Dem Vernehmen nach sollen die letzten Käufer geäußert haben, daß sie trotzdem noch einen Gewinn von 6000 Mk. gemacht haben. Wie man einen solchen Fall, bei dem weder dem Schuldner noch dem Gläubiger etwas zu Gute kommt, der Nutzen dagegen der Sache ganz fernstehenden Leuten allein zufällt, mit unseren Humanitätsgesetzen in Einklang bringen will, ist nicht recht ersichtlich. Es müßte doch durch einen Sachverständigen der reelle Werth wenigstens annähernd vorher festgestellt werden.

Süden, 15. September.

—r. Die fünf Kaufbolde, welche in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Süden im Restaurant „Der schönen Esche“ eine blutige Schlägerei anstifteten, sind von Herrn Wachtmeister Böhrmann u. Mariensfeld ermittelt worden. Sie wohnen zum Theil in Mariensfeld, zum Theil in Groß-Bäckersfeld. Einer der zurückgebliebenen Hülfe wurde zum Verräther. Als Herr Wachtmeister Böhrmann denselben untersuchte, fand er im Futteral den Umschlag eines Briefes mit genauer Adresse. Der Hut war jedenfalls zu weit gewesen und sollte sein Umfang durch das hineingesteckte Papier verengert werden. Der Brief war vom Gemeindevorsteher von Mariensfeld an die betreffende Person gerichtet gewesen. Auf diese Weise gelangte man auf die richtige Fährte. Daß der Wächter trotz der erhaltenen schweren Wunden sich tapfer gewehrt hat, geht daraus hervor, daß drei von den fünf Angreifern erhebliche Verletzungen davongetragen haben.

Halensee, 15. September.

—d. Schon im August v. J. haben gelegentlich der Pflasterung der Westfälischen Straße die Bewohner von Halensee den Gemeinde-Vorstand zu Deutsch-Wilmersdorf gebeten, für Wasserleitung zu sorgen. Die Betenten wurden damals bis zum nächsten Frühjahr vertröstet. Da die Sache bis jetzt jedoch nicht erledigt ist, haben die Bewohner der Kolonie Halensee ein mit etwa 60 Unterschriften versehenes erneutes Gesuch dem Gemeinde-Vorstande unterbreitet und darin ihre traurigen Verhältnisse etwa folgendermaßen geschildert: Die Entwicklung der Kolonie Halensee, welche einen der schönsten und fruchtbarsten Theile von Wilmersdorf zu werden verpflichtet, fränkelt an dem Fehlen einer Wasserleitung. Schon seit Jahren ist dieselbe in Aussicht gestellt, und auf diese Hoffnung hin hat eine rasche Besiedelung der Umgebung des Bahnhofes Halensee stattgefunden. Noch immer aber steht die Erfüllung jener bestimmt gegebenen Hoffnung aus. Die an großstädtischen Komfort gewöhnten Miethner der in Halensee erbauten Häuser, immer von Neuem auf die Einführung der Wasserleitung vertröstet, beginnen ungeduldig zu werden, und die zahlreichen bis jetzt noch leeren Wohnungen sind nicht mehr zu vermieten, weil die Miethlustigen alsbald abgeschreckt werden, wenn sie bei Besichtigung der Wohnungen wahrnehmen, daß noch keine Wasserleitung vorhanden ist. Ein völliges Stoden der Bebauung und eine bedenkliche Nothlage der Hausbesitzer kann nicht ausbleiben, falls nicht ungefaßt mit dem Anschlusse an die Charlottenburger Wasserwerke vorgegangen wird. Der Einwand, letztgenannte Werke seien nicht leistungsfähig, kann nicht aufrecht erhalten werden, da die völlig unerhörten Witterungsverhältnisse des Sommers normalen Zuständen gewichen sind, und die Wasserwerke umfassende Maßregeln getroffen haben, um jeder Anforderung nachzukommen. Wenn also gerade solche Mitglieder der Gemeinde-Vertretung, welche in von Charlottenburg aus bewässerten Ortsbezirken anfaßig sind, dem Anschlusse von Halensee an die Charlottenburger Werke widerstreben, so erklären wir hiermit, daß wir gern mit dem Wasserzufrieden sein werden, welches die Gebächten selber erhalten, falls sie es uns abtreten wollen, da wir unter allen Umständen Wasserleitung haben müssen, wenn uns nicht großer und dauernder Schaden erwachsen soll. Da die Ausführung der

Kanalisation unmittelbar bevorsteht, welche Einrichtung für Halensee gleichfalls eine Lebensfrage ist und keinen Aufschub duldet, so darf die Wasserleitung nicht ausgeschlossen bleiben, falls die erstere ihren wichtigen hygienischen Zweck überhaupt erfüllen soll. Die Gefühlsregung gegen das Vertrauen zu der Gemeindevertretung, daß sie in unbefangener Würdigung des Vorgetragenen ohne weitere Zögerung die sofortige Veranordnung der Kolonie Halensee mit Leitungswasser beschließen möge.

Deutsch-Wilmersdorf, 15. September.

—m. n. In den Pferdebahn- sowie Dampfstraßenbahn-Wagen, welche die westlichen Vorortlinie befahren, beginnen sich bereits Wohnungsbauvermietungsplakate breit zu machen. Ein Hausbesitzer aus dem sogenannten Villenviertel in Deutsch-Wilmersdorf ist der Erste gewesen, der zu dieser Form des Angebots geschritten ist.

Friedenau, 15. September.

—Kz. Mit lauchenden Gesichtern schritten am Mittwoch Vormittag alle mit dem Vorortzug um 10 Uhr 14 Minuten auf dem Berliner Wannsee-Bahnhof eingetroffenen Passagiere die große Treppe herab. Was war der Grund der allgemeinen Heiterkeit, in die sogar das Beamtenpersonal einstimmte? Die Dampfseife der Lokomotive, die den Zug geführt, war schabhaft geworden, konnte nicht abgestellt werden und rief Löne aus, die „Stein“ erweichen und Menschen rasend machen“ konnten. Wie ein winselndes Hündchen oder ein schreiendes Kind benahm sich das staltliche Dampftrödel, und mannigfach wurden Fragen laut: „Na was hat sie denn?“ oder „Was fehlt ihr bloß?“ Aber nichts konnte die Jammergötter vertreiben, und als längst alle Passagiere sich gestreut hatten, klangen die schmerzlichen Laute der „übergeknappten“ Dampfseife den Davoneilenden nach.

Coepenitz, 15. September.

—Zu einem Bahnpflichtspindlersfeld-Magdeburg-Görsen-Beeskow kommt jetzt noch ein neuer Plan, um das abgelegene Beeskow mit der Eisenbahn zu verbinden. Es heißt nämlich, es werde gegenwärtig die Ausführung einer Eisenbahn Fürstenwalde-Beeskow an maßgebender Stelle in ernsthafte Erwägung gezogen. Es fand in dieser Angelegenheit bereits eine Vorgesprechung statt, der in einigen Tagen eine zweite Versammlung folgen soll.

Adlershof, 15. September.

—bd. Einen interessanten Vortrag über das moderne Feuerlöschwesen hielt am Mittwoch Abend der Oberführer der Coepenitzer freiwilligen Feuerwehr, Herr Gerh. Schmidt, in einer vom hiesigen Grundbesitzer-Verein anberaumten öffentlichen Versammlung, welche im Restaurant Wenig daselbst stattfand. Zu der Versammlung war auch die hiesige freiwillige Feuerwehr mit ihren Führern in Uniform erschienen. Redner ging bis auf die Ursprünge des Feuerlöschwesens zurück und zeichnete an geschichtliche Daten sich haltend ein Bild der Entwicklung dieser segensreichen Thätigkeit bis auf den heutigen Tag. Nach Schluß der sehr heilsam aufgenommenen Ausführungen nahm Herr Bach, der als Vorsitzender des Grundbesitzervereins die Versammlung leitete, noch das Wort, um die gegenwärtige Unterstützung zu empfehlen und ein Hoch auf die freiwillige Feuerwehr zu Adlershof auszubringen. Herr Oberführer Bisker erwiderte hierauf kurz in gleichem Sinne des Entgegenkommens.

Niederschöneweide, 15. September.

—d. Der durch die Zucht der kleinen Zierstämchen oder Döhrstern in Blumentöpfen, Kesseln, Birnen, Pfämen-Bäumen, Weinstöcken, Stachel- und Johannisbeersträucher bekannte königliche Garten-Direktor, Herr Max Bunzel hat in diesem Jahre in seinen Gärten prächtige Resultate erzielt. Die in den hiesigen Gärten, sowie in denen zu Adlershof, Bohnsdorf und Falkenberg gezogenen Obstsorten in Töpfen sind jetzt mit den schönsten Früchten behangen in voller Pracht. Dieselben werden zu angemessenen billigen Preisen zum Verkauf gestellt und bilden in vielen Häusern einen angenehmen Zimmerschmuck, werden auch von dem lebenswüthigen Besitzer Herrn Bunzel Besuchern seiner Gärten gern gezeigt.

Trebbin, 15. September.

—bd. In Löwendorf ist ein Hund auf polizeiliche Anordnung geschödt worden, weil derselbe von einer nachweislich an Tollwuth leidenden Katze gebissen worden ist.

Zossen, 15. September.

—* Man soll keine kranken Kartoffeln auf dem Acker liegen lassen. In erster Linie bilden liegen gelassene Knollen für Engerlinge und Larven einen geeigneten Schlafwinkel, wo diese sicher der Verpuppung entgegengehen. Unerwartet finden namentlich Feldmäuse daran hinreichende Futterstoffe, wodurch deren Erhaltung und Vermehrung vorangetrieben wird. Daneben muß besonders des Umstandes gedacht werden, daß durch angefallene Kartoffeln eine Uebertragung des Kartoffelpilzes für die nächste Ernte vorbereitet wird. Wer der Ausbreitung der Kartoffelkrankheit entgegenarbeiten will, der lasse seine verfaulenden oder angefallenen Knollen auf dem Felde liegen, sondern sammle diese zu Haufen, die dann in ein tief gegrabenes Loch geschüttet und mit Raß übergossen werden. Desgleichen ist es erforderlich, daß die nach dem Auslesen der Kartoffelhaufen sich zeigenden Engerlinge vertilgt werden.

Provinzialles.

* Weihensee, 15. September. Im Auftrage des hiesigen Vorstandes entnahmen vor einiger Zeit die Polizei-Organen bei verschiedenen Butterhändlern Proben, wobei ausdrücklich zur Bedingung des Anlaufes gemacht wurde, daß es reine Naturbutter sein müsse. Die Proben wurden dem Gerichtschreiber Dr. Wein zum Zweck der Untersuchung übergeben. Der Sachverständige stellte fest, daß die Butter mit 40–50 Prozent Margarine vermischt war. Auf Grund dieses Befundes erhielten die Händler je ein Strafmandat über zehn Mark und da sie den Engrosisten Heinrich Kleiert als den Lieferanten der gefälschten Butter bezeichneten, so wurde auch dieser mit einem Strafmandat bedacht. Mehrere Händler beruhigten sich bei dem Mandat und bezahlten ihre Strafe.

Herr Meier jedoch und eine Frau Werner nebst deren Tochter erhoben Widerspruch. Die Sache kam vor dem Schöffengerichte des Amtsgerichts Berlin II. zur Verhandlung und endete damit, daß Herr Meier zu 40 Mk., Frau Werner zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde. Die Tochter der Letzteren wurde freigesprochen, weil diese nur im Auftrage ihrer Mutter verkauft hatte und es glaublich erschien, daß sie von der Beschaffenheit der Butter keine Kenntnis haben konnte.

m. n. Werder, 15. September. Von den Brandstiftern, welche der friedlichen Obstzuchtstadt Werder während der letzten Wochen Aufregung über Aufregung bereitet haben, ist endlich, am vorigen Sonnabend, einer hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Es ist ein Bäckermeister Namens Gerde, Pächter des Schnettlerischen Grundstücks am Markt. Gerde zog vor etwa anderthalb Jahren in Werder zu; er ist noch ein junger Mann und hat Frau und ein Kind. Die That, welche zu seiner Verhaftung führte, läßt an seinem gesunden Menschenverstande zweifeln, so nicht gar ihn als einen teuflischen Schurken bezeichnen. Gerde stehe nämlich ein von mehreren Familien, darunter einem achtzigjährigen Greise und seiner eigenen Familie bewohntes Gebäude an und lief, als der Qualm aus allen Ecken hervorbrach, von dannen. Die Feuerwehr erschien glücklicherweise schnell genug auf der Brandstelle, um das schauerhafte Unheil im Entstehen zu unterdrücken. Sie fand allenthalben im Gebäude petroleumgetränkte Holzhäufchen vor. Gerde, der gestanden hat und dieser Tage nach dem Untersuchungsgefängnis in Potsdam übergeführt werden wird, hat beabsichtigt, sich Vermögens- und sonstige Vortheile durch den Brand zu verschaffen; auch ist so gut wie erwiesen, daß er Menschenleben durch Feuer hat vernichten wollen.

Aus dem Reiche.

* Meß, 15. September. Ueber die Verleihung der goldenen Amtsletzte an den Bürgermeister von Meß ist der Stadtvorstand eine Urkunde zugegangen, die folgenden Wortlaut hat:

Im Namen des Kaisers.
Nachdem Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr bei Allerhöchstem Einzuge in die Stadt Meß dem Kreisdirektor z. D., Geh. Regierungsrath Palm in Gegenwart des Gemeinderaths eine goldene Amtsletzte zu verleihen und Allerhöchsthelfer anzulegen geruht haben, mit der Bestimmung, daß zum Zeichen Allerhöchster kaiserlicher Guld diese Kette der Stadtgemeinde Meß als Gnadengeschenk überwiesen und von dem derzeitigen Bürgermeister und dessen Nachfolgern, soweit letzteren die Befugnis dazu ertheilt wird, an Stelle der vorgeschriebenen Dienstkörbe getragen werde, ertheile ich der Stadt Meß hierüber Urkunde und erlaube den Bezugspräsidenten von Votringen, Freiherrn von Hammerstein, diese Urkunde der Stadtvorstandung zuzustellen und, späteren Zeiten zum Gedächtnis, in das Archiv der Stadt Meß aufnehmen zu lassen.

Gegeben zu Meß, am 5. September 1893.
Der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen: (gez.) Fürst von Hohenlohe.

* Halberstadt, 15. September. Einen Ueberfall, beziehungsweise Entführung, von Kindern durch Zigeuner betrifft folgende Bekanntmachung des hiesigen Ersten Staatsanwalts: „In der Nacht vom 7. zum 8. September dieses Jahres ist der Artist Julius Heilig in der Nähe von Kollum durch die Trollmannsche Zigeunergesellschaft überfallen und seines Wohnwagens (grün mit Goldbrunze verziert) beraubt worden. In dem Wagen befanden sich außer den Utensilien eines Puppentheaters auch zwei Kinder des Heiligen, ein Mädchen, zwei Jahr alt, von heller

Gefächtsfarbe und hellblondem Haar, und ein Knabe 3½ Jahre alt, mit dunkelblondem Haar und schwarzbraunen Augen. Die Kinder sind von den Zigeunern mitgeführt worden. Die Spuren der Gesellschaft deuten auf die Gegend von Wolfenbüttel.“

* Straßburg, 15. September. Der kürzlich in Greifswald verstorbenen früheren Buchhändler Rieffels, der in Straßburg geboren war und hier auch früher eine Buchhandlung betrieb, hat seiner Vaterstadt Straßburg testamentarisch sein Vermögen vermacht. Wie die „Straßb. Ztg.“ vernimmt, beträgt das Vermächtniß über 90 000 Mk.; der Erblasser hat die letztwillige Bestimmung getroffen, daß die Zinsen dieses Kapitals zum Besten armer blinder Straßburger verwendet werden sollen.

* Kassel, 13. September. Am heutigen Tage wurde in Wilhelmshöhe, wo bekanntlich mit der Kaiserin die kaiserlichen Kinder zur Zeit vereint sind, der Geburtstag der Prinzessin Victoria Luise, geboren 1892, Tochter unseres erlauchten Kaiserpaars, festlich begangen. — Der Kaiser schenkte dem Friedrichs-Gymnasium in Erinnerung an die hier selbst verlebte Schulzeit vier Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht.

* Sankt, 13. September. Ueber einen Unfall auf der hiesigen Rheide, bei dem drei Matrosen der kaiserlichen Marine ertrunken sind, werden folgende Einzelheiten berichtet. Beim Herunterlassen der Anker des „Blücher“ kamen Unregelmäßigkeiten vor; es wurde deshalb eine mit fünf Matrosen bemannte Jolle beordert, dieselben zu beseitigen. Dabei gerieth das Boot durch irgend einen Umstand unter die jedenfalls gerade fallende Ankerkette und kenterte, die Insassen unter sich begrub. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, gelang es doch nur, zwei der Verunglückten dem nassen Elemente zu entreißen, das für die drei Anderen zu plötzlich zum Grabe wurde. Zwei der Ertrunkenen hatten sich gegenseitig so fest um-

klammert, daß die Leichen nur mit Mühe von einander getrennt werden konnten. Der „Blücher“ ist sofort nach Kiel abgedampft, damit die Beerdigung der Verunglückten dort stattfinden kann. Die Namen der Ertrunkenen sind Memeritz, Lindt und Dettmer.

* Marienburg, 13. September. Im oberen Kreuzgang des Hochschlosses schreiten die Deckenmalereien schnell vorwärts. Meistentheils sind dieselben in mattgrüner und rother Farbe gehalten. Ueber der Konventsstiege ist das aus dem Jahre 1280 stammende Thronbildwerk, die goldene Pforte, prachtvoll erneuert, mit Goldschmuck versehen und in mattgrüner Farbe auf dunklem Grunde gehalten. Auch die Schlösser der Ritters werden in kürzester Zeit fertig gestellt sein. In der Nähe der Eingangstür zu denselben ist unter einem Kreuze ein Gedicht angebracht, das Bezug hat auf die Ermordung Werner von Orselu's durch Johann von Cundorf. Der Dreifaltigkeitssaal auf der Südseite des Hochschlosses ist bereits vollständig mit Deckenmalerei versehen und augenblicklich verschlossen. Im Siebenfeuersaal ist man zur Zeit mit der Herstellung des Ramin's beschäftigt. — Im Großen und Ganzen waltet über den Wiederherstellungsarbeiten am alten Deutschritterschloß ein guter Stern. Wenn man beispielsweise die Restaurationsversuche, die noch aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. stammen, mit den heutigen Leistungen vergleicht, so erkennt man auf einen Blick den ungemeinen Fortschritt zum Besseren. Ob indessen das Gute überall erreicht wird, dürfte namentlich angesichts der Verwendung von Farbe mitunter fraglich erscheinen. Im Uebrigen soll nicht verkannt werden, daß der Architekt und der Bildhauer sich auf einen viel zuverlässigeren Boden zu bewegen vermögen, als der Maler, dessen Phantasie meist unentbehrlich ist, um aus den sich noch vorfindenden Resten überhaupt etwas Erkennbares zu rekonstruieren.

Gastwirthe-Innung des Kreises Teltow.

Hierdurch werden die geehrten Mitglieder zu der am
Dienstag, den 19. September 1893, Nachm. 4 Uhr,
beim Kollegen **Käthe in Zehlendorf** (unmittelbar am Potsdamer Bahnhof) stattfindenden

außerordentlichen Sitzung

ergernt eingeladen.

Tages-Ordnung:

Antrag auf Auflösung der Innung.

Wir bemerken hierbei, daß in der Sitzung über den Antrag ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen verhandelt werden wird. (§ 69 Abs. 1 der Statuten.)

Nach Schluß der außerordentlichen findet **ordentliche Sitzung** statt.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten außerordentlichen und ordentlichen Sitzung.
2. Anmeldung neuer Mitglieder.
3. Geschäftliches.
4. Fragelasten.
5. Waarenmarkt.

Schöneberg, den 31. September 1893.

Der Vorstand.

Berliner Mosaikplatten-Fabrik

Telegramm-Adresse: **E. ALBRECHT**, Fernsprecher: Amt VII No. 5434.
Mosaikplatte Berlin. Georgenkirchstr. 31. Berlin N.O. 42. Georgenkirchstr. 31.

empfehlen ihre bei sämtlichen Behörden eingeführten
Mosaikplatten und Eisenschmelzfliesen,
alle Sorten **Verblendsteine**, sowie die bekannten **Lübschützer**
Dachfalzziegel, engobirt und glasirt.

Wirthshaus am Riemeister See,

genannt **Onkel Tom's Hütte.**

Zehlendorf.

Rendez-vous der Reiter-Welt.

Exquisite Küche und Getränke. Geräumige Stallungen.
Billard. 2 Kegelbahnen. Fernsprech-Anschluss Zehlendorf No. 20.
Einzigere Ausschank im Grunewald
von **Pilsener Bier (Bürgerliches Brauhaus Pilsen).**
Diners, Soupers bis 3 Mark werden ohne vorherige
Anmeldung sofort servirt; dagegen wolle man sich bei grösseren Anforderungen
an die Küche mittels Fernsprecher anmelden.

Restaurant „Fürstenhof“

Zehlendorf am Bahnhof.

Empfehle hierdurch mein neu eingerichtetes Etablissement „Fürstenhof“ mit großem

Tanz- und Gesellschaftssaal

zur Abhaltung von Vereins- und Familienfesten, Versammlungen etc.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Diners und Soupers in und außer dem Hause,
ebenso **kalte und warme Schüsseln** auf Bestellung in bester Ausführung
und zu civilen Preisen.
Vorzügliches Kulmbacher und helles Lagerbier auch in Flaschen
außer dem Hause. Hochachtungsvoll
F. Kaethe.

Eine frischmilchende

Ruh mit Kalb

ist zu verkaufen bei **Gottfried Kokert**,
in **Gr. Zehlendorf**, b. Ludwigsfelde.

Neue u. einmal gebrauchte

Säcke

liefert in allen Größen

Louis Goldstandt,

Sad- und Planfabrik und Sad-Verleih.

Berlin, Rembrandtstraße 25.

Fette Hammel, ausgeschl. a Pfd. 40 Pf.

trodene Hef. **Reiser** a M 60 Pf. **Lübb.**

Kartoff. verl. **Btr. Schulze**, **Siedsdorf.**

Pflastermüde Pferde

siehe preiswerth zum Verkauf.

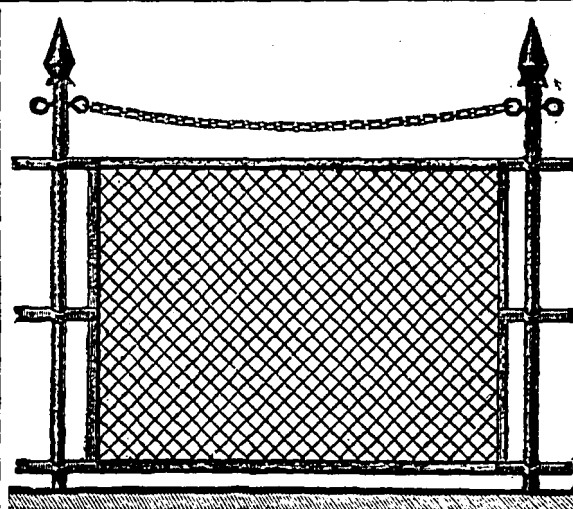
Berlin, Georgenstraße 33.

Ein fleißiges Pferd

steht zum Verkauf beim Bäckermeister
Schulz, **Ruhlsdorf.**

Frisch. reiner Pferdebedünger

von ca. 40 bis 60 Pferden, wird zu
pachten gesucht. Näheres: **Steglich**,
Albrechtstraße 57, in der Gärtnerei.



Erste Berliner Metalldraht-Weberei

u. Fabrik f. Drahtzäune, Drahtgitter u. Drahtgeflechte

von **Ernst Schulz**,

Inhaber: **Höhne & Schindler.**

BERLIN SO., Köpnickers Strasse 116.

Telephon Amt VII. No. 1055.

Meine in den letzten Jahren in vielen Tausenden laufenden Metern aufgestellten verzinkten Drahtgeflechtzäune in allen Villenkolonien der Umgebung von Berlin u. Potsdam empfehle ich hierdurch wiederum auf das Beste.

Die Zäune sind geschmackvoll und billig, hatten
Raubzeug und Kaninchen ab und stehen 10 Jahre länger
wie Lattenzäune.

I. Referenz: **Jagdschloß Rominten.**

II. Referenz: **Villen-Colonie Grunewald** bei Berlin,
wo sich in der Bismarck-Allee—Ecke Siemensstrasse—eine
bedeutende Muster-Ausstellung in allen Zweigen meiner aus-
gedehnten Fabrikation in der Draht-Industrie befindet.

Preiscourante und Prospekte gratis.

Gebr. Neustadt

Berlin, Leipziger-Strasse 60

Ecke Beuthstr. am Spittelmarkt.

Einsegnungs-Anzüge in:

Cheviot-Anzüge 12 Mk.

Tuch-Anzüge 15 Mk.

Kammgarn-Anzüge 20 Mk.

ferner:

Herren Jacket-Anzüge 15 Mk.

Herren Rock-Anzüge 20 Mk.

Herren Salon-Anzüge 30 Mk.

Herren Winter-Paletots

20 Mk.

Herren Winter-Joppen 7 Mk.

Hohenzollern-Mäntel 20 Mk.

Kaiser-Mäntel 12 Mk.

Knaben-Anzüge 3 Mk.

Knaben-Hosen 1,50 Mk.

Bestellungen nach Maass werden

zu billigen Preisen bestens

ausgeführt.

Gebr. Neustadt

Berlin, Leipziger-Strasse 60

Ecke Beuthstr. am Spittelmarkt.

Auf der Försterel Canne bei
Nieder-Schöneweide stehen zum sofortigen
Verkauf:

1 Kaleschwagen, fast neu,

1 Kaleschwagen m. Ernteleit. u. Rasten,

1 kleiner Einpänner-Wagen,

1 Hackelmaschine, pass. z. Göpelwert,

2 Paar Eichen-Geschirre,

1 Schlitten.

la. Böhm. Braunkohlen

(gefiebte Stücke oder Würfel) nach allen

Stationen des Teltower Kreises pro

Wagon von 200 Ctr. franco Bahnhof

à 60 Pfa. per Centner offeriren

Rummelsburger Kalkwerke

Max Wedde.

Telephon: Amt Rummelsburg Nr. 6.

3 starke Arbeitspferde

sind billig zu verkaufen auf der

Ziegelei G. Schirmer,

St. Boris bei Halbe.

10-15 Pferde

aus Sprengwagen sind zu verkaufen.

Preis von 200 Mark an. Befichtigung

mitt. zwischen 1-3 Uhr. **J. Franko**,

Berlin, Reichenberger Straße 84.

Zehlendorf.

Restaurant Russack.

Montag den 18. September cr.,

Nachmittags 3 Uhr findet das

Auslegen eines Fohlen

statt. Die Bedingungen werden an Ort

und Stelle bekannt gegeben.

Im Christlichen Töchterpensionat

zu Zehlendorf beginnt Anfang Oktober

der Unterrichtskursus für Sprachen,

Literatur, Kunstgeschichte und Malen.

Anmeldungen erbeten zwischen 2-5 Uhr.

Höhere Töchterchule

zu Zehlendorf.

Beginn des Winterhalbjahrs am

12. Oktbr. Anmeldungen für alle

Klassen jederzeit im Schullokal.

16-18000 Mark

zur ersten Stelle bei 5 pCt. auf Wohn-

haus gesucht. Taxe 30 000 Mark.

O. Lange, Malermeister,

Stolpe bei Wannsee.

Pianino, elegantes freuzsaitiges,

wie neu, sehr billig zu

verkaufen bei **Brandt**.

Berlin, Potsdamerstraße 86 a.

Ein gut gehendes

Colonialwaaren-Geschäft,

Berlin W. ist Krankheitshalber billig

zu verkaufen. Näheres **Gabriel**, **Berlin**,

Wassergasse 16.

Licht. Landknechte, sowie **Arbeits-**

burschen u. Landmädchen sind sof.

ohne Reisekosten zu haben bei

Schell, **Berlin**, Friedrichstraße 249.

Lehrhings-Geuch!

Sohn anständiger Eltern wird sofort

oder später als **Lehrhings** für mein

Material- u. Farb- u. Waaren- und

Untergeschäft gesucht. **E. Hönke**,

Rixdorf bei Berlin, Bergstraße 4.

Ein zuverlässiger, **Kutscher**

mit guten lang. Zeugn., der m. Garten-

arbeit Besch. weiß, wird z. 1. Okt. gef.

bei **Dr. Stryck**, **Seehof bei Teltow.**

Lehrling verlangt

A. Kühns, Klempnermeister,

Steglich, **Schloßstr. 82.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher

Raufmann werden will, findet Stellg.

Charlottenburg, **Schloß-Strasse 13.**

Th. Poggendorf.

Marienfelde.

Männer-Turnverein.

Am Sonntag, den 17. d. Mts.

findet unser

3. Stiftungsfest

verbunden mit Schauturnen

statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Gr.-Machnow.

Sonntag, den 17. September cr.

Große Lanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Müller, Gastwirth.

Diedersdorf.

Sonntag, den 17. September cr.

veranstaltet der hiesige Gesang-Verein

Gr. Lanz-Kränzchen,

verbunden mit Gewinn-Ausschieben

im Vereinslokal, wozu freundlichst ein-

ladet Der Vorstand.

Kiekebusch.

Sonntag, den 17. September cr.

findet bei mir

Lanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Kirste, Gastwirth.

Mellen.

Sonntag, den 17. Sept. findet hier

Lanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

G. Gerike, Gastwirth.

Eine gutgehende **Bäckerei**

ist billig zu verp. **Charlottenburg**,

Sophie-Charlottenstraße 80.

Verhältnisse halber soll ein **Laden**,

in dem seit vielen Jahren ein **Wisch** und

Vorlofiggeschäft betrieben ist, sofort billig

verm. w. Zu erf. **Berlin**, **Vorl. 15.**

Ein junger Mann aus achtbarer

Familie mit guten Schulleistungen aus-

gerüstet, **Lehrling** Colonial-

Materialwaaren- und Delikatessen-

Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht

von **M. Schultheis**, **Klein-Skizende**

bei **Potsdam**, **Kurfürstenstraße 6.**

Die gegen den **Maier Fr. Bassdorf**,

ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich

hiermit zurück, und erkläre den **Maier**

Fr. Bassdorf als einen Ehrenmann.

August Müller, **Gr. Benth.**

Getrocknete Biertreber und getrocknete Getreide-Schlempe

seit Jahren günstigste Erfolge durch mehr Milch, besseres Fleisch, vortheilhaftere und schnellere Mast, prämiert durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin Gustav v. Hülsen, Berlin S. W., Grossbeeren-Str. 68.

Künstliche Zähne.
Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Kaugas empfiehlt sich
R. Schomburg, Zahnkünstler, Zehlendorf, Wagnowstr. 1.

Zur Saat

Schlanfrüchter Roggen, auf leichtem Boden sehr ertragreich an Stroh und Korn.

Wuppertaler Roggen für besseren Boden, sehr lohnend.

Heine's Zeeländer Roggen erste Abfaat, berühmt wegen seiner großen Körner-Größe auf leichtem Boden per Centner 9 Mark.

Selchow in der Mark.
G. Neuhaus.

Zur Saat.

Schwedischer Roggen, winterfest, sowohl auf leichtem als auch schwerem Boden vorzüglich ertragreich an Körnern und Stroh

per Ctr. 8,50 Mark.
Rittergut Wassmannsdorf in der Mark.

Wuppertaler Saatrogen, die ertragreichste Sorte auf leichtem Boden giebt ab

Dom. Marienfelde.

Sandgrube

zu Zeltow-Ruhlsdorf, Aus meiner neueröffneten, an der Zeltower Grenze (Chaussee nach Ruhlsdorf) belegenen Sandgrube verkaufe ich den scharfen Rauer- und Ausand die 2 spännige Fuhr für 80 Pf. die 1 spännige Fuhr für 40 Pf.

Bei Abnahme von 25 Markten die 2 spännige Fuhr für 60 Pf. In der Grube liegen Bohlen, Ausfahrt ohne Steigung.

L. Ottow, Südde.

Die billigste Bezugs-Quelle

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaaren in Berlin SW., Simeonstr. 19 (nahe der Alten Jacobstraße).

Wilh. Lambrecht & Co.

Zur Herbstbestellung offerire **Superphosphat, Thomas-Schlacke** somit zu billigsten Preisen.

F. Oertel, Zossen.

Reifenbiegemaschinen,

Blechscheren, Bohrmaschinen, Blasebalgen, Feldschnecken, Ambosse, Schraubstöcke, Ziehbank u. Walze für Gürtler, Walz-Hufstab, Feintorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlhaare, Blättchen, alt. und neuer Federstahl, Bleche, Träger und dgl. Werkzeuge liefert billigst

W. Höne, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 6.
Fernsprech-Anschluss 1 923, Amt VIII.

Zur Beachtung.

Naturngemäß und prompt wurde von der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden mein Pferde-schaden regulirt, was ich gern anerkenne.

Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin, den 1. September 1893.
Frau Wwe. Niedzielsky.
Fuhrwerksbesitzerin.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuss) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden:

Rud. Protz, Subdirector in Berlin, Auguststraße 6.
Ab. Lustig, Inspektor in Steglitz, Schloßstraße 12a.
und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige Agenten werden in jedem auch dem kleinsten Orte von vorkommender Subdirektion gern angeheft.

Einen Lehrling für seine Bäckerei sucht **H. Hampel, Rixdorf, Berlinerstr. 28.**

Entlaufen.
Eine große Dogge, schwarzbraun getigert, Brust u. Vorderfüße weiß gesprenkelt, gegen gute Belohnung abzugeben bei **Gottfried Kuhlmay, Gastwirth, Zeltow.**

Goldene Damenuhr ist am 10. Juli zwischen Johannisthal und Bahnhof gefunden worden.
R. Scheibe, Berlin C., Auguststr. 49.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof, Bahnstation Südde.
vis-à-vis dem neuen Kirchhof, Probeksteine u. Musterzeichnungen werden ins Haus gebracht.

Ein Geschäfts-Federwagen mit Patent-Räder ist zu verkaufen.
C. Langner, Schmiedemeister, Stolpe b. Wannsee.

Betten 3-4 Thlr., Kleiderständer 10 Thlr., Küchenschrank 10 Thlr., Tisch 3 Thlr., Bettstellen 3 Thlr.
Rixdorf, Kopffstraße 42, Baden.

Seit 30 Jahren bewährte Qualitäten
Teppiche
zu anerz. bill. Preis. in all. Größ.
H. Thomas, Berlin SW., Draniensstr. 126.

Alte und neue
Möbel, Uhren, Ringe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. ganze Ausstattungen sind billig zu haben
Brick, Chausseestraße 59 bei Görs.

Für Bäcker!
Liefere nach jeder Bahnstation von **Baruth und Glasdorf** der Berlin-Dresdener Bahn:
Stieferspaltknäppel, à Raummeter frei Waggon ab hier mit 4.30 Mk.
Stieferspaltreifer, ebenfalls sehr schön für Bäcker, mit 3.25 Mk. (Walddmaß) sowie **Stiefen- und Birkenlöben**, Klasse I. und II., zu soliden Preisen
Kapitz H. Pötzschick, b. Baruth i. M. Holzhandler.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstraße 91.
heilt nach der neuesten Fortschritt der Medizin bei 25-jähriger Erfahrung Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände.
Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“ von **Bergmann & Co. in Dresden.**
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Pitschke** in Zeltow.
Ed. Hochbaum in Zehlendorf.

Strampfader,
Geschwüre, offene Füße, Salz- u. Weisfluß, Blutarumth, Bleichsucht, Flechten, Haut- und Nervenleiden, Krätze, Magen- u. Nervenleiden.
Mittag, Berlin, Stehmannstr. 6.

Vanterrain gesucht.
Zur Erbauung von Einfamilienhäusern für ihr Mitglieder wird von einer **Beamten-Verenigung** ein Terrain von 8 bis 10 Morgen im Osten, Süden oder Westen von Berlin zu kaufen gesucht. Angebote mit billiger Preisangabe werden unter **R. D. 91** Berlin, Postamt 68 erbeten.

Entlaufen.

Eine große Dogge, schwarzbraun getigert, Brust u. Vorderfüße weiß gesprenkelt, gegen gute Belohnung abzugeben bei **Gottfried Kuhlmay, Gastwirth, Zeltow.**

Goldene Damenuhr ist am 10. Juli zwischen Johannisthal und Bahnhof gefunden worden.
R. Scheibe, Berlin C., Auguststr. 49.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof, Bahnstation Südde.
vis-à-vis dem neuen Kirchhof, Probeksteine u. Musterzeichnungen werden ins Haus gebracht.

Ein Geschäfts-Federwagen mit Patent-Räder ist zu verkaufen.
C. Langner, Schmiedemeister, Stolpe b. Wannsee.

Betten 3-4 Thlr., Kleiderständer 10 Thlr., Küchenschrank 10 Thlr., Tisch 3 Thlr., Bettstellen 3 Thlr.
Rixdorf, Kopffstraße 42, Baden.

Seit 30 Jahren bewährte Qualitäten
Teppiche
zu anerz. bill. Preis. in all. Größ.
H. Thomas, Berlin SW., Draniensstr. 126.

Alte und neue
Möbel, Uhren, Ringe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. ganze Ausstattungen sind billig zu haben
Brick, Chausseestraße 59 bei Görs.

Für Bäcker!
Liefere nach jeder Bahnstation von **Baruth und Glasdorf** der Berlin-Dresdener Bahn:
Stieferspaltknäppel, à Raummeter frei Waggon ab hier mit 4.30 Mk.
Stieferspaltreifer, ebenfalls sehr schön für Bäcker, mit 3.25 Mk. (Walddmaß) sowie **Stiefen- und Birkenlöben**, Klasse I. und II., zu soliden Preisen
Kapitz H. Pötzschick, b. Baruth i. M. Holzhandler.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstraße 91.
heilt nach der neuesten Fortschritt der Medizin bei 25-jähriger Erfahrung Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände.
Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“ von **Bergmann & Co. in Dresden.**
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Pitschke** in Zeltow.
Ed. Hochbaum in Zehlendorf.

Strampfader,
Geschwüre, offene Füße, Salz- u. Weisfluß, Blutarumth, Bleichsucht, Flechten, Haut- und Nervenleiden, Krätze, Magen- u. Nervenleiden.
Mittag, Berlin, Stehmannstr. 6.

Vanterrain gesucht.
Zur Erbauung von Einfamilienhäusern für ihr Mitglieder wird von einer **Beamten-Verenigung** ein Terrain von 8 bis 10 Morgen im Osten, Süden oder Westen von Berlin zu kaufen gesucht. Angebote mit billiger Preisangabe werden unter **R. D. 91** Berlin, Postamt 68 erbeten.

Entlaufen.
Eine große Dogge, schwarzbraun getigert, Brust u. Vorderfüße weiß gesprenkelt, gegen gute Belohnung abzugeben bei **Gottfried Kuhlmay, Gastwirth, Zeltow.**

Goldene Damenuhr ist am 10. Juli zwischen Johannisthal und Bahnhof gefunden worden.
R. Scheibe, Berlin C., Auguststr. 49.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof, Bahnstation Südde.
vis-à-vis dem neuen Kirchhof, Probeksteine u. Musterzeichnungen werden ins Haus gebracht.

Ein Geschäfts-Federwagen mit Patent-Räder ist zu verkaufen.
C. Langner, Schmiedemeister, Stolpe b. Wannsee.

Betten 3-4 Thlr., Kleiderständer 10 Thlr., Küchenschrank 10 Thlr., Tisch 3 Thlr., Bettstellen 3 Thlr.
Rixdorf, Kopffstraße 42, Baden.

Seit 30 Jahren bewährte Qualitäten
Teppiche
zu anerz. bill. Preis. in all. Größ.
H. Thomas, Berlin SW., Draniensstr. 126.

Alte und neue
Möbel, Uhren, Ringe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. ganze Ausstattungen sind billig zu haben
Brick, Chausseestraße 59 bei Görs.

Für Bäcker!
Liefere nach jeder Bahnstation von **Baruth und Glasdorf** der Berlin-Dresdener Bahn:
Stieferspaltknäppel, à Raummeter frei Waggon ab hier mit 4.30 Mk.
Stieferspaltreifer, ebenfalls sehr schön für Bäcker, mit 3.25 Mk. (Walddmaß) sowie **Stiefen- und Birkenlöben**, Klasse I. und II., zu soliden Preisen
Kapitz H. Pötzschick, b. Baruth i. M. Holzhandler.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstraße 91.
heilt nach der neuesten Fortschritt der Medizin bei 25-jähriger Erfahrung Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände.
Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“ von **Bergmann & Co. in Dresden.**
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Pitschke** in Zeltow.
Ed. Hochbaum in Zehlendorf.

Strampfader,
Geschwüre, offene Füße, Salz- u. Weisfluß, Blutarumth, Bleichsucht, Flechten, Haut- und Nervenleiden, Krätze, Magen- u. Nervenleiden.
Mittag, Berlin, Stehmannstr. 6.

Vanterrain gesucht.
Zur Erbauung von Einfamilienhäusern für ihr Mitglieder wird von einer **Beamten-Verenigung** ein Terrain von 8 bis 10 Morgen im Osten, Süden oder Westen von Berlin zu kaufen gesucht. Angebote mit billiger Preisangabe werden unter **R. D. 91** Berlin, Postamt 68 erbeten.

Entlaufen.
Eine große Dogge, schwarzbraun getigert, Brust u. Vorderfüße weiß gesprenkelt, gegen gute Belohnung abzugeben bei **Gottfried Kuhlmay, Gastwirth, Zeltow.**

Goldene Damenuhr ist am 10. Juli zwischen Johannisthal und Bahnhof gefunden worden.
R. Scheibe, Berlin C., Auguststr. 49.

Grabdenkmäler
Alois Banny,
Marienhöhe bei Tempelhof, Bahnstation Südde.
vis-à-vis dem neuen Kirchhof, Probeksteine u. Musterzeichnungen werden ins Haus gebracht.

Ein Geschäfts-Federwagen mit Patent-Räder ist zu verkaufen.
C. Langner, Schmiedemeister, Stolpe b. Wannsee.

Betten 3-4 Thlr., Kleiderständer 10 Thlr., Küchenschrank 10 Thlr., Tisch 3 Thlr., Bettstellen 3 Thlr.
Rixdorf, Kopffstraße 42, Baden.

Seit 30 Jahren bewährte Qualitäten
Teppiche
zu anerz. bill. Preis. in all. Größ.
H. Thomas, Berlin SW., Draniensstr. 126.

Alte und neue
Möbel, Uhren, Ringe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. ganze Ausstattungen sind billig zu haben
Brick, Chausseestraße 59 bei Görs.

Für Bäcker!
Liefere nach jeder Bahnstation von **Baruth und Glasdorf** der Berlin-Dresdener Bahn:
Stieferspaltknäppel, à Raummeter frei Waggon ab hier mit 4.30 Mk.
Stieferspaltreifer, ebenfalls sehr schön für Bäcker, mit 3.25 Mk. (Walddmaß) sowie **Stiefen- und Birkenlöben**, Klasse I. und II., zu soliden Preisen
Kapitz H. Pötzschick, b. Baruth i. M. Holzhandler.

Spezialarzt
Dr. med. J. Meyer,
Berlin, nur Leipzigerstraße 91.
heilt nach der neuesten Fortschritt der Medizin bei 25-jähriger Erfahrung Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände.
Sprechstunden: 11-2 Vorm., 5-7 Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“ von **Bergmann & Co. in Dresden.**
à Stück 50 Pfg. bei Apotheker **Dr. Pitschke** in Zeltow.
Ed. Hochbaum in Zehlendorf.

Strampfader,
Geschwüre, offene Füße, Salz- u. Weisfluß, Blutarumth, Bleichsucht, Flechten, Haut- und Nervenleiden, Krätze, Magen- u. Nervenleiden.
Mittag, Berlin, Stehmannstr. 6.

Vanterrain gesucht.
Zur Erbauung von Einfamilienhäusern für ihr Mitglieder wird von einer **Beamten-Verenigung** ein Terrain von 8 bis 10 Morgen im Osten, Süden oder Westen von Berlin zu kaufen gesucht. Angebote mit billiger Preisangabe werden unter **R. D. 91** Berlin, Postamt 68 erbeten.

Otto Schoening,

Draniensstraße 52, Berlin, Alexanderplatz.
nahe dem Moritz-Platz.

Direkter Import v. Kaffee, Thee, Cacao.

Verkauf zu Engros-Preisen.
Kaffee, Garantie für guten Geschmack, 110 Pf

Verkauf von Baumaterialien.
Berlin, Gneisenaustr. 66.

Schanfenster, Ladenthüren, Flügel, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thortwege, Schreuthore, Doppel- und einfache Fenster, Treppentür- und Saalfenster, Balken, Kreuzholz, neuer und alter Fußboden, Schallbretter, Anker, Kacheln, Gasröhren, Granitschwellen und vieles mehr.

P. Ackermann, Stock & Co.
Generalvertreter von Briquetfabriken
Möckernstr. 32, Berlin SW., Möckernstr. 32,
empfehlen zum Bezuge von Original-Waggonladungen
Bitterfelder u. Senftenberger
Marie-Brikets,
Gas-Cokes, Stein- und Braunkohlen etc.
zu stets billigsten Preisen, welche, nebst Frachtnachweis nach allen Bahnstationen, auf Wunsch stets zur Verfügung stehen.
Detail-Verkauf nur auf unserem Lagerplatz am
Anhalter Güter-Bahnhof, Berlin, Möckern-Str. 32.

Puppen-Heilanstalt.
Empfehle mein Lager von Spielwaaren, gekleideten und unangekleideten Puppen sowie einzelner Köpfe, Bälge und sämtl. dazu gehörenden Artikel in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen auf den
Ausverkauf von Damen- und Kinderhüten aufmerksam, da ich wegen Mangel an Raum mein Putzgeschäft aufgebe.
Marie Semerau, Berlin SW., Markgrafenstr. 24, Ecke Zimmerstr.

Gr. Lager gebr. Baumaterialien, Berlin, Badstr. 5/6.
Haltestelle der Nord-, Ring- und Pferdebahn Gesundbrunnen.
Elegante Schaufenster mit Spiegelglas, Doppel- und einfache Fenster mit und ohne Rollläusen, Thore, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Flügel-, Staltthüren, Balken, Sparren, Kreuzholz, Bretter, Bohlen jeder Länge u. f. w. Alles billig.
Otto Ransleben, Berlin, Tel.-Amt III. Nr. 1420.

Als Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von **Zehlendorf**
Edmunde Dorling,
Zehlendorf, Zeltower Straße 21.

Wenig gebrauchte herrschaftl. Wagen, Landauer, Coupée, Phaeton, American, Dageot, Halbhaife, und Schlitten billig zu verkaufen.
Berlin, Mittelstraße 46.

Möbel, ganze Wirthschaften, auch einzelne Stücke, d. d. billigst. Preisen.
Tischlermeister Ed. Samuel,
Berlin, Belle-Alliance-Straße 91.
Christliches Geschäft.

Gasglühlicht.
Otto Weiss, Dt. Wilmersdorf,
Fabrik für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Canalisations-Anlagen.
Vertreter der
Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft für Dt. Wilmersdorf u. Umgegend.
Telephon Amt Wilmersdorf Nr. 74
empfiehlt sich für
Gasglühlicht-Anlagen und Reparaturen,
sowie zur
Lieferung von Ersatztheilen.
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch gratis und franko.
Complete Straßenkanalisationen, Neuanlagen, Veränderungen und Reparaturen für Gas, Wasser und Kanalisation werden unter Garantie billigst ausgeführt.

Stroh, Häcksel, Heu
ist stets zu haben in
Stutgarten bei Storkow
(Märk.)

Steglich, Schildhornstr. 12
sind 2 Wohnungen,
3 und 4 Zimmer, mit Balkon u. Garten, Closet, Wasserleitung und Nebengelag zum 1. Oktober oder sofort preiswerth zu vermieten.

Eine Wohnung
für 200 Mk. ist zum 1. Oktober zu vermieten bei **Dohrmann, Zehlendorf, Wagnowstr. 40.**

Eine Bäckerei
ist zu vermieten.
Mariendorf, Feldstr. 14.

Meine Dekulation, Bier- und Fruchtsäfte empfehle bestens Aug. Barthol, Rixdorf, Hermannplatz 7, pt. Auch steht mein Geschäft sogleich oder später gegen Cassa zum Verkauf. 1 Pferdebahnhofstele und 2 Endpunkte. Schmiede und Thierarzt im Hause, Stroh- und Heumarkt in nächster Aussicht, gute Baugegend.

Pferde-Auction!
Am Sonnabend, den 23. September 1893, Vormittags 10 Uhr, sollen auf unserem Bahnhofe, Berlin, Kleine Frankfurterstrasse No. 1
ca. 40 Pferde
(nur belgischer Rasse)
freihändig gegen Meistgebot und Baarzahlung versteigert werden.
Besichtigung derselben kann am 21. und 22. September d. Js. von 10 bis 4 Uhr am Auktionsorte erfolgen.
Berlin, den 5. September 1893.
Die Direction
der Neuen
Berliner Pferdebahn-Gesellschaft.

Güter Zeddel,
rothgelb, 4 Monate alt, große Rasse, für 10 Mk. verkaufen, **Hartwicher, Charlottenburg, Krummstr. 47, III.**

Ein **Arbeitspferd**, 9-10 Jahre starkes, alt. ist billig zu verkaufen. **Roabit, Waldstraße 48.**

Schwarze Kleiderstoffe

sehr billig.
Schwarze Cachemire reine Wolle, Mtr. 1 Mt. Schwarze Foulés, reine Wolle, Mtr. 1 Mt. und 1,25 Mtr. Schwarze Fantasiestoffe, große Auswahl in klein, niedlichen Mustern, Mtr. 1,25 Mt. u. 1,50 Mt. Täglich Eingang modernster Herbstkleiderstoffe u. Regenmäntel, aparte Façons, 12, 15 und 18 Mtr.

Sielmann & Rosenberg,
Berlin,
Kommandantenstraße, Ecke Lindenstraße.

Gabe mich mit heutigem Tage in **Trebbin** niedergelassen.
Meine Wohnung befindet sich Berlinerstraße 23, im Hause des Herrn Sig. Fab. Fr. Wächter.

A. Zehl,
praktischer Thierarzt.

Teppiche!!
Gardinen!!
Steppdecken!!
Möbelstoffe!!
auf man am billigsten bei
Th. Mauerhoff,
Berlin, Neue Poststraße 12.
Gegründet 1874.

Gebr. gut erhaltene Baumaterialien,
wie Fenster u. Thüren in allen Arten u. Größen, Balken, Bretter, Sparren, Latten, Anker, Eisenbahn-Schienen, Träger, Säulen, Ausgussbecken, eis. Thüren u. Thore, Granitfliesen u. -Stufen, eis. Krippen u. Rufen etc. u. alle anderen Bauartikel in großer Auswahl von ihren Abtheilungen stets am Lager, ferner **Zugmaschinen** bei **Gebr. Kretschmer,**
Berlin N.O., Greifswalderstr. 186.
Fernsprech-Anschluss Amt VII. Nr. 5987.

Dank!
25 Jahre meines Lebens habe ich mich mit der schrecklichen Kopfmitz plagt müssen und ich glaube nicht, sie noch jemals los zu werden. Fast alle 8 Tage kam der Anfall mit Steifheit des Genicks und Gähnen schon früh morgens, einmal rechts, einmal links heftiges Stechen in der Schläfe, dem Kopf und Augen, aus dem Magen aufsteigender Uebelkeit und heftiges Schlagen in den Adern, so daß ich 24 Stunden unfähig zu jeder Arbeit war und schier verzweifelte vor Schmerzen, Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstraße 184**, ist es gelungen durch schriftliche Behandlung mich völlig von meinem Leiden zu befreien, nachdem ich alles mögliche vergeblich versucht, wofür ich meinen besten Dank öffentlich ausspreche.
Frau Kraatz, Siepe bei Buschow.

Berliner Theater.
Königl. Opernhaus. (Am Opernplatz.)
Sonnabend: Die Meistersinger von Nürnberg.
Neues Theater. (Schiffbauerdamm.)
Sonnabend: Die Geschwister.
Deutsches Theater. (Schumannstraße.)
Sonnabend: Der Talisman.
Berliner Theater. (Charlottenstraße.)
Sonnabend: Wallenstein's Tod.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Zeling-Theater. (Kronprinzenstraße.)
Sonnabend: Erlaubte Linder.
Friedrich-Wilhelmstadt. Theater. (Chausseestr. 25/26.)
Sonnabend: Der Talisman.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Victoria-Theater. Belle-Alliancestraße 7-8.
Frau Venus.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Heldenz-Theater. (Blumenstr.)
Dette.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Adolph-Greif-Theater. (Dresdenerstraße.)
Charley's Tante.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kroll's Theater. (Am Rönigsplatz.)
Sonnabend: La Traviata.
Anfang 7 Uhr.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

Annoncen-Aannahme: Gust. Arnheim, Göbenstr. 19, Kaufm. E. L. Grothe, am Anh. Bahn. u. Stg.-Exp. Abert.

Kirchliche Nachrichten.
Gross-Lichterfelde.
Sonntag, den 17. September 1893.
(16. Sonntag n. Trinitatis.)
Sankt Petrus: Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst.
Sankt Marien: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst.
Kollekte für das Martha-Stift.

Sankt Marien.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Bönisch.

Bekanntmachung.
Die Verpflegungsgelder für die im August d. J. hier einquartiert gewesenen Militärpersonen können bis zum 1. Februar künftigen Jahres bei der hiesigen Gemeindegasse gegen Rückgabe der Biletts in Empfang genommen werden.

Gross-Lichterfelde,
den 11. September 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

Neu eröffnet.
Sarg-Magazin
Gr.-Lichterfelde,
Lankwitzer Chaussee
und Helenen-Strassen-Ecke.
Lager von Metall-, Imitation-,
Eichen- u. Kiehn-Särg.
Billigste Bezugsquelle.

Zur Warnung!
Hierdurch warne ich, bei meiner Kohlen-
abfuhr vom Potsdamer Bahnhof zu
Gross-Lichterfelde nach der Gasanstalt
Kohlen zu entwenden u. sichere dem-
jenigen eine
Belohnung von 10 Mk.
zu, der einen Thäter so zur Anzeige
bringt, daß seine Verhaftung erfolgen
kann.
Carl Gauert, Fuhrherr.

Auf meine Villa in Gr.-Lichterfelde
(Wannsee) 17-20000 Mk.
sich circa
zur ersten Stelle zu ca. 4-1/4 pCt.
adressen unter R. P. 10 Exped. d. Bl.

Die Bäckerei und Conditorei
von **Herm. Hanzig,**
Gross-Lichterfelde, Schillmannstr. 7
(Fichtel's Clubhaus), empfiehlt Raps- u.
Bleichen, frisch. Obsttorten, Zwiebacke,
Theetorten und sonstige Conditorenwaren
in bester Ausführung. Sämtl. Torten-
arten werden auf Bestellung in kürzester
Zeit angefertigt und bittet um gütige
Aufträge.
Frühstück wird frei ins Haus gebracht.

Die Handels- und Kunstgärtnererei
von **Karl Reichelt,**
Gr.-Lichterfelde, am Potsd. Bahnhof,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Plänen
und Kostenanschlägen zu Gartenanlagen,
sowie Ausfuhr u. Ziergärten. Sämtl.
Gemüse- u. Obstsorten vorrätig.

Otto Lüdemann
Gr.-Lichterfelde,
Nr. 2. Schützenstr. Nr. 2.
Kunst- u. Bauhofsloßerei
Werkstatt für Eisenkonstruktionen,
Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.
Spezialität:
Elektr. und Wasserleitungen.
Reparaturen schnell und preiswerth.
Telephon-Anschluß Berlin.

P. Schuffelhauer
Steinsetzmeister,
Gross-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.
Fernsprech-Anschluß 36.
Unternehmer von
Strassen-Anlagen, Erdar-
beiten, Pflasterung, Anpflanz-
ung und Kanalarbeit.
Verkauf von Grenzsteinen,
Pflastermaterialien, Garten-
kiesen u. Granitwaren für
Bauten.

Korbmacherei
von
Fr. Heinrich,
Gr.-Lichterfelde,
Friedrichstr. 1.
Großes Lager von
Körben und Korb-
Garten-Möbeln.
Luruswaren. Ausstellung von Korb-
Garten-Möbeln.
Kinderwagen auf Abzahlung.

Zum 1. Oktober **25 000 Mk.**
zu 4 1/2 % zur ersten Stelle auf ein in
nächster Nähe der Anhalter Bahn, Gr.-
Lichterfelde gelegenes Haus nur direkt
vom Geldgeber gesucht. Jede Vermitt-
lung ausgeschlossen. — Anerbietungen
unter H. L. 1894 an die Exped. d. Bl.

2 Villen i. Gr.-Lichterfelde,
5 Minuten vom Potsdamer Bahnhof, in
besten Lage, 6 und 7 große Zimmer,
Gas und Wasserleitung, Closet, Bade-
stube, große Böden und Kellerräume,
schöner Garten, mit allem Comfort, höchst
solide gebaut, Preis 38 000 und
48 000 Mark zu verkaufen.
Emil Schwerdtfeger, Arch.,
Baugeschäft für Villen u. Landhäuser,
Gr.-Lichterfelde, Carlstraße 104.

Wohnungen in Gr.-Lichterfelde,
(Belle Vue) 12 Minuten vom Wannsee-
Bahnhof. Mit allem erdlichen Com-
fort ausgestattet, sind sehr billig per 1.
Oktober cr. eventuell früher zu ver-
mieten.
Näheres beim Bahnhofs-Restaurant
Herrn Daus, Wannsee-Bahnhof Gr.-
Lichterfelde.

Billig um jeden Preis!
vermiete, verkaufe: herrschaftliche
Wohnung, eine 11. Wohnung,
Elektr. Bahn in Sicht. Gr.-Lichter-
felde, Chausseestraße 11-13a.

Suche ein am Wasser gelegenes, ca.
180 qM. Grundstück in gesunder
Gegend in
nächster Nähe der Wannseebahn. Max
Trinkeller in Gr.-Lichterfelde-
Sankt Marien, Raulbachstr. 55.

Passend für Rentiers!
Eine neue, sehr
gebiende Villa, geräumig,
5 Min. vom Anh. Bahnhof in Gr.-
Lichterfelde gelegen, für den sehr bill.
Preis von 28 000 Mk. zu verkaufen.
Anzahl. nach Uebereinkunft. Interessenten
belieben sich zu wenden an F. Klose-
wetter, Zehlendorf, Potsdamerstr. 50,
oder an G. Quershammer, Gr.-Lichter-
felde, Jungfernstieg 30.

Baumaterialien-Handlung
von **Hermann Franke,**
Gr.-Lichterfelde, (Anh. Bahnhof) Schillerstr. 23,
empfiehlt Cement, Gips, Kalk, Rohrgewebe, Dachpappen, Isolirpappen,
Thonröhren, Röhren u. Hintermauerungssteine, Dachziegel, Klinker,
poröse Koch- u. Backsteine, Verblender in div. Farben, eiserne Träger,
Carbolitum, Torfstreu u. Torfmüll, Chamottesteine, Chamottemehl.
Telephon Nr. 23, Amt Gr.-Lichterfelde.

Herrschäftlich
eingerichtete
Wohnungen
von 2, 3, 4 u. 8 Zimm., Küche, Speise-
kammer, Closet und Zubehör, mit Gas-
u. Wasserleitung versehen, Garten, sind
sowohl oder zum 1. Oktober d. J. preis-
werth zu vermieten. Gr.-Lichterfelde,
Potsdamerstraße 1, vis-à-vis der Haupt-
Rad-Anst. Näheres daselbst beim Wirth.

Stall, Remise, helle gew. Kellereien
mit Feueranlagen u. ein großes Restau-
rant-Grundstück und Plätze bei
H. Dierich, Gr.-Lichterfelde,
Chausseestraße 9-14.

Hochherrsch. Park, Villa, Wohnungen
mietet oder kauft man am allerbesten
bei H. Dierich, Gr.-Lichterfelde,
Chausseestraße 9-14.

Wohnung Gr.-Lichterfelde
(Wannseebahn),
Kommandantenstr. 6 (Villa), 3 Zimmer,
reichl. Zubeh., Wasserl., Closet, Garten.

Zum 2. Okt. suche **Mädchen,**
ein gesundes braves
welches selbstständig kochen kann und etwas
Hausarbeit zu übernehmen hat. Nur
solche mit guten Zeugnissen wollen sich
melden bei Frau
Otto Langner, Gr.-Lichterfelde
(Anh. Bahn), Promenadenstr. 4.

Ein transp. Grubeofen
viele Gerätschaften, Schränke, Petro-
leumkochen, Tische u. dgl. sind zu
verkaufen bei Heinemann in Sankt Marien.

H. W. Heidmann
BERLIN SW.
Haupt-Comtoir:
Friedrichstrasse 221, I.,
Ecke Puttkamerstr.
Fernsprecher Amt VI 3839.
Lagerplätze:
Lehrter Güter-Bahnhof,
Paulstrasse.

Preise für Brennmaterialien, gültig vom 1. August bis auf Weiteres.
Sämtliche Preise verstehen sich für Berlin frei in den Keller geliefert. Bei Briquettes und Brennholz
einschliesslich Packen. — Für Lieferungen nach dem Boden tritt eine Erhöhung von 5 Pf. pro Ctr. und
10 Pf. pro Hectol., bei Briquettes von 50 Pf. pro 1000 Stück und bei Brennholz
von 50 Pf. pro Raummeter ein.
Bei Lieferungen nach Orten in der Umgegend
berechne ich Extra-Fuhrlohn je nach der Entfernung.

Steinkohlen, Braunkohlen, Coke und Briquettes.	Nach Gewicht		H. M. pro Hectol.	Pa. Briquettes nach Stückzahl	
	Bei 50 Ctr. und darüber	Unter 50 Ctr.		Bei 5000 St. u. darüb.	Unter 5000 St.
Beste Steinkohlen	pro Ctr. Mk.	pro Ctr. Mk.	Mk.	Per 1000 Stück	
Stück-, Würfel- und } rein	1.15	1.20	1.80		
grobe Nuss I. }	1.10	1.15	1.70		
Nuss II. do.					
Beste Böhm. Braunkohlen					
Pa. Bräuer Pechflammkohlen . .	— 92 1/2	— 95			
Pa. Duxer oder Karbitzer Salon- kohlen	— 87 1/2	— 90			
Pa. Englischer Anthracit					
in Nussgrösse für Oefen amerik. Systems	1.85	1.90			
in Erbsgrösse für Löhnhöld- und Cadé-Oefen	1.40	1.45			
Pa. Gas-Coke					
in grossen Stücken			1.15		
zerkleinert			1.25		
Pa. Grude-Coke	1.10	1.15			
Pa. Briquettes					
Senftenberger „Marie“ nur erste Marken	— 90	— 95			

**Das Gewicht wird auf meiner automatischen Waage fest-
gestellt und der Wiegeschein jeder Sendung beigegeben. Auf
Wunsch erfolgt die Verwiegung auf der Rathswaage oder der
Kgl. Bahnwaage am Lehrter Bahnhof, wofür 2 Pf. pro Centner
in Anrechnung kommen.**

Arnholdt's Restaurant
Größter und schönster Saal Gr.-Lichterfelde's,
links am Anhalter Bahnhof-Übergang.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
GROSSER TANZ
bei stark besetztem Orchester. Theaterbühne, Vereins- und Billardzimmer. Kaffee-
küche (Ritter 80 Pf.), schattiger Garten.
Fremdenlogis. Mittagstisch. Gute Pension im Hause.
Spezialität: **Weißbier ohne Wasserzusatz**, auch außer dem Hause.
Haupt-Niederlage der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei zu Rürnberg.
Kleine Gebirge, sowie Flaschenbier in Original-Abzügen frei ins Haus.

Wirthshaus Lindenpark
Gr.-Lichterfelde, an der Potsdamer Chaussee.
Sonnabend, den 16. September
Großes Gänse-Ausschieben
auf den bekannten 2 Winter-Regelbahnen.
Um werthen Besuch bittet ergebenst
A. Noack.

Pavillon-Restaurant.
(Carl Schulz.)
Gross-Lichterfelde, Chausseestr. 111.
Vollständig neu renovirt und ganz neu eingerichtet. — Schöner, sehr
schattiger Garten. — Gute Biere: Böhm. Brauhaus, Münchener Bürgerbräu.
Weine von G. T. Pfütz, Lübeck.
Vorzügliche Küche. **Neu renovirte Kegelbahn.**
Sonntags: Kaffeeküche und Tanz im neu renovirten Saal.

Wilhelm Engelmann,
Töpfer-Meister,
Gross-Lichterfelde, Albrechtstr. No. 17.
Lager von weissen, altdutschen u. Majolika-Oefen.
Empfehle mich den geehrten Interessenten von
Gr.-Lichterfelde u. Umgegend vorkommenden Falles
zur schnellsten Anfertigung und Ausführung sämt-
licher in mein Fach schlagender Bau- und Reparatur-
Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

Der sanfte Heinrich.

Novelle von R. Litten.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Wunderbar waltet das Fatum. Lange Jahre läßt es vergehen, ohne am Gleichmaß der Tage auch nur im geringsten zu rütteln; wie Perlen zu einer Schnur fügt es einen Tag zum anderen, da plötzlich kommt ein Tag, eine Stunde, in der die Ereignisse sich drängen, sich überstürzen, gleich der künstlich zurückgehaltenen Fluth, die machtvoll ihren Damm zerbricht.

Diese eben geschilderte Vormittagsstunde auf dem weiten, sonnenbeschienenen Hofraum ist eine solche; streiche sie dir an im Kalender Deines Lebens, Heinrich, alias Heinz Berger, sie trägt Wichtiges für Dich in ihrem Schoße: sie verleiht Dir einen Namen, den Du nie mehr abhütteln wirst, und sie reiht Dich unwiderruflich in die ehrbare Runft der Buchhändler ein.

Seit Herr Meinhardt seiner Hausbewohnerin die mit historischer Treue wiedergegebenen Abschiedsworte zugerufen, hatte die in den letzten Jahren unbarmherzig geheizte Phantasie der Wittve etwas mehr Ruhe, durfte wenigstens fortan ihren Zauberstab nur noch nach einer Richtung schwingen. Bisher war ihr Schweres, selbst für eine durchaus leistungsfähige Phantasie Schweres, zugemuthet worden.

Wie der verschlagene Meergott Proteus sich selbst, so mußte sie den kleinen Heinz unablässig verwandeln, ihn in ewig wechselnder Gestalt vor den Augen seiner Mutter gaukeln lassen.

Bald stand er, ein würdiger Gelehrter, im Hörsaal vor einem andächtig an seinen Lippen hängenden Auditorium, dann wieder thronte er im stattlichen Kaufmannshaufe auf Geldsäcken, oder man feierte ihn als kühnen Erfinder auf technischem Gebiet, als berühmten Arzt, noch berühmteren Advokaten, auch Schriftsteller war

nicht ausgeschlossen, es ist zwar ein unsicheres Brot, aber wenn großes Talent vorhanden — und wozu hätte Heinz nicht Talent?

Und alle diese wechselnden Gebilde begleitete das feine Geflingel der fünf stählernen, unermüdblich strickenden Nadeln.

Es war aber auch kein gewöhnliches Nadelklappern, es wußte sich der Situation anzupassen. Bald klang es wie das Schreiben einer eiligen Feder, bald wie das Surren eines Maschinenrades, nun wieder wie heller Goldton, ja selbst jubelndes Beifallsklatschen — das Erstlingsdrama von Heinrich Berger war soeben im Hoftheater über die Bretter gegangen — hatte das Ohr der jungen Wittve schon heraus gehört. Gott sei Dank, der Hergespust hatte jetzt ein Ende! Wie hatte man nur auf das Nachtfliegende, das herrliche Buchhändlergewerbe nicht kommen können? Das war das Richtige, das einzig Wahre! Es erforderte kein theures Studium — die Studentenzeit mit ihrem gräßlichen Biertrinken und den noch gräßlicheren Duellen, die Aermste hatte ihren Jungen natürlich bereits ohne Nasenspitze und im Besitz nur eines Ohres gesehen, war schon ohnedies etwas sehr Bedenkliches — und brachte seinen Jüngern, neben klingendem Lohn, Ansehen und Ehre.

War nicht der Name eines Cotta, eines Nikolai unzertrennlich von dem eines Schiller, eines Lessing, war nicht noch manch ähnlicher Name mit goldenem Griffel in die Geschichte der Literatur eingezeichnet, konnte selbst der größte Geistesheros des Verlegers entbehren? Und wie veredelnd, wie fähigstend wirkt solch steter Verkehr im Reiche des Geistes. Auch das muß man ins Auge fassen, sehr ins Auge fassen, wenn man als schwache, allein stehende Frau einen Sohn zu erziehen hat. Also Buchhändler, Buchhändler und nichts anderes!

Als Heinz etwas älter geworden — er sah seit kurzem in der Quinta und blickte mit

tiefer Verachtung auf das untergeordnete Geschlecht der Sektaner herab — hielt seine Mutter es an der Zeit, ihn mit seiner Zukunft bekannt zu machen. Mit diplomatischer Schlawheit ging sie dabei zu Werke. Sie schilberte den ausserwählten Beruf mit begeisterten Worten, um dann triumphierend zu schließen: „Und was willst Du denn eigentlich werden, mein Sohn?“

Heinz hatte am Fenster gestanden und mit glänzenden Augen in den Hof hindabgeblickt. Jetzt wandte er rasch den Kopf. „Soldat, Mama!“

„Soldat?“ Der armen Frau sanken die Nadeln in den Schoß, obgleich sie eben beim Zupicken des kleinen Fingers an ihrem Handtuch war. „Soldat? Unglückliches Kind, was sprichst Du da? Todschießen willst Du Dich lassen, Arm und Bein verlieren?“

Der Junge lachte. „Ach, so schlimm ist's ja garnicht, Mütterchen! Träuf jede Kugel ihren Mann, wo hält der König seine Soldaten dann?“ Dann trat er wieder zum Fenster, mit heller Stimme dabei singend: „Was blasen die Trompeten, Hufaren heraus —“

Seine Mutter seufzte, während sie der Richtung seines Blickes folgte.

„Das kommt davon. Diese patriotischen Lieder und dann unten der Hauptmann.“

Es war kein freundlicher Blick, welcher zu dem stattlichen Offizier hinunterflog, der soeben seinen glänzenden Rappen bestieg und davon sprenge.

„Und dazu dieses ewige Kriegsspielen. Der Junge wird mir zu wild, ich muß doch ein bißchen mehr auf ihn achten.“

Sie seufzte härter. „Und dabei nennen Sie ihn den sanften Heinrich. Gott weiß, woher ihm der Name angefliegen ist.“

Seit dieser Stunde ließ Frau Berger ihren Knaben noch seltener von sich als bisher. Der Same, der in seinem Herzen keimte und so unliebsame Schöplinge trieb, mußte erstickt werden,

ehe es zu spät war. O, sie war Mutter, sie war sich ihrer hohen Aufgabe voll bewußt! Eine Zauberformel kam ihr bei ihrer Erziehungsmethode zur Hilfe, deren Wirkung sich nicht abschwächte, so oft sie auch in Anwendung genommen wurde.

„Und an Deine arme Mama, die nur Dich auf der Welt hat, denkst Du garnicht? Was sollte sie wohl anfangen, wenn auch Du ihr entrissest, wenn Du verunglückst?“

Das genügte. Die Worte waren der Damm, der sich all den heißen Knabenwünschen von Schwimmenlernen, von lang geplanten Balzspaziergängen, vom Rahnfahren, vom Schlittschuhlaufen, kurz von allem, was „alle Jungens dürfen“, scharf entgegenstellte, an dem sich die frische, lecke, gesunde Knabennatur immer wieder brach. Nur auf den Haushof zu den kameradschaftlichen Spielen durfte Heinz noch täglich hinunter, und es war eine Lust, zu beobachten, wie dort aller Zwang von ihm abfiel, wie ausgiebig er die kurze Freiheit genoß, aber dann kam eine Zeit — freilich erst nach Jahr und Tag — wo auch das aufhörte. Und zwar nach Heinrichs eigenem Willen. Er wäre nun schon zu alt, erklärte er auf die verwunderte Frage seiner Mutter, für einen Tertianer schide sich bergleichen nicht mehr. Aber er wurde roth bei seiner Lüge. Es war vielleicht die erste Unwahrheit, welche die jungen Lippen soeben aussprachen, und Heinz schämte sich sehr deswegen, aber die Wahrheit konnte er doch nicht eingestehen. Solch dummes, kleines Mädel, lächerlich! Aber Abends, als er in seinem Stübchen im Bette lag, konnte er zum ersten Male in seinem Leben nicht einschlafen, und fest mußte er die Zähne zusammenbeißen, damit die Mutter im Nebenzimmer sein Schluchzen nicht höre.

(Fortsetzung folgt.)

Prima Engl. Anthracit „Big-vein“

der Gwaun-Cae-Gurwen Colliery Co. Ld., bekanntlich der beste Anthracit der Welt (92,27 % Kohlenstoff) unter gerichtlich eingetragener Schutzmarke. ☉ zu nachstehenden sehr billigen Sommerpreisen. ☉ kauft man nur allein echt bei

Gustav Schulze, Berlin SO., Kottbuser Ufer 34.

- a. **Big-vein-Stove** (Nusskohlen, ca. 30/50 mm, in England gebrochen), in Qualität von keiner anderen Marke übertroffen. p. Ctr. M. 1,60
 - b. **Big-vein-Peas** (Erbsen, ca. 8/22 mm, in England gebr.), rationellstes Heizmaterial für **Cadé-Oefen**, p. Ctr. M. 1,25
 - c. **Big-vein-Salon** (ca. 30/45 mm, ganz schlackenfrei verbrennend), mit meinen elektrischen Maschinen selbst gebrochen u. aufbereitet, das denkbar Beste, was überhaupt existirt. p. Ctr. M. 1,30
 - d. **Big-vein-Cadé** (ca. 8/22 mm), mit meinen elektrischen Maschinen gebrochen und aufbereitet, unübertrefflich zur Heizung von **Cadé-Oefen**. p. Ctr. M. 1,50
- frei Boden oder Keller in Berlin bei Bezug von mindestens 30 Ctr. u. mehr, bei Lieferung nach Orten in der Umgegend berechne ich extra Fuhrlohn je nach der Entfernung. — Sämtl. übrigen Brennmaterialien in nur ausgewähltesten Marken zu billigsten Preisen.

Specialpreisverzeichnisse gratis und franco.

Alle Arbeiten, wie Brechen, Sieben, Sortiren, Aufladen des Anthracits und der Kohlen, Holzschneiden und Holzhauen geschieht nur mit den für diese Zwecke extra für mich hergestellten elektrischen Maschinen. Zur Besichtigung dieser einzig dastehenden, wirklich grossartigen und interessanten Anlagen lade ich ergebenst ein.

Gustav Schulze, Berlin SO., Kottbuser Ufer 34.

Größtes Anthracit-Lager des Continents. Fernsprecher IV. 9211.
Eigene Lagerplätze: Kottbuser Ufer No. 12, 13, 14, 15, 33, 34, 35.

Vermessungs-Bureau von M. Kopp,

vereideter Landmesser, Steglitz, Düppelstr. 8.

Größter Berliner Aufschwagen-Part

empfiehlt Selbstfahrer, Jagdwagen mit und ohne Langbaum, American Break, Jäger, u. Postwagen, Whisky, Hotelomnibus, 6 u. 8 Personen, 1 Decart, 2 Räder, hoch, elegantes Geschirr. Berlin N., Voßbringerstr. 97-98.
Ringbahn-Gaststätte bis an das Geschäft.

Baumaterialien Berlin, Gneisenaustraße 66.

Schaufenster, große und kleine Haus- und Scheunenthore, 2000 Meter lange und kurze Balken, Kreuzholz, Sparren, Fußboden, Schallbretter, Fenster, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Flügel- und Saalthüren, Neue Bohlen, Plastersteine, 50 alte Oefen, fünf eiserne Oefen, Messingthüren, Granitwellen und Platten, 20 Ctr. Anker, gute Bolzen. O. Riehm & M. Rühle.

Schieferlager von L. Haurwitz & Co.

Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcementfabrik.

Stettin. Berlin S. O. (36), Kottbuser Ufer 23. Danzig.
Alle Sorten englischen, französischen, deutschen Schiefer zu billigsten Preisen.

100 Balken

geschnitten, à 6 Meter lang, fast neu, Cementbänke, Glatmatten, sof. Abbruch Berlin, Hohenzollernstraße 2 (an der Thiergartenstraße). A. Lehner, Berlin, Frankfurter Allee 56.

Oktober-Coupons

Löse schon jetzt ohne Abzug ein. An- und Verkauf von Werth-Papieren. Provision je 1/10 % (incl. Courtage.)
Paul Eckelberg, Bankgesch.,
Berlin, Potsdamerstraße 31.

Julius Kurth

der Aeltere

Juwelier,

Besitzer seit 20 Jahren.

Nur

BERLIN,

6. Neue Rosstr. 6.

Juwelen,

Gold- u. Silberwaaren

in bekannter Güte.

Nur dieses Geschäft befindet

sich noch in Kurth's Besitz.

Sammet-Neße,

(Velvet) ohangeant und einfarbig, Krümmen, Plüsch-Neße, pro Meter und Gewicht, in größter Auswahl.
A. Beerbaum, Berlin G.,
Alte Jacobstr. 61 I. Ecke Sebastiansstr.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts viele neue und gebrauchte Möbel u. Polsterwaaren unter dem Kostenpreise.

K. Becker,

Berlin SW., Wilhelmstr. 106.

Chicago. Weltmarke

feinste Qualitäts-Cigarre.

à Kiste 7,50 Mk.

Cigarren-Versand

Löschburg. Friedensau.

Echter

Steinhäger

(feinsten, vorzüglich auf die Verdauung wirkender Wacholder) aus d. Brennerei von H. G. König, Steinhagen, Westf., prämiirt mit 20 goldenen, silbernen und Staats-Medaillen.
Haupt-Niederlage beim General-Vertreter W. Bensch, Berlin N. O., Kaiserstr. 41.
Zweig-Niederlage für Schlesien bei Paersch & Kerstan.

5000 Stück

Damen-

Regen-Mäntel

eigener Fabrik, neueste Façon,

enorm billig.

Regen-Paletot für junge Mädchen, kleidsame elegante Form mit Tollen-tragen 12 und 15 Mt. Regen-Paletot für junge Mädchen, kleidsam und sehr praktisch, Bellerine mit Tollen-tragen, besonders zu tragen 15 und 18 Mt. Regen-Mäntel für junge Frauen, Bellerine mit Treffen und eleg. Posamentenbesatz, besonders zu tragen, in modernsten englischen Stoffen 18 und 20 Mt. Frauen-Mäntel — Cape — Bellerine besonders zu tragen, in besten englischen Stoffen und elegantester Ausführung, reich mit Treffen und Posamentenbesatz 20, 22 und 25 Mt. Badisch-Mäntel in größter Auswahl, 10, 12 und 15 Mt.

Täglich große Eingänge in Winterjaquets und Cape-Umhängen.

Sielmann & Rosenberg,

Berlin, Kommandantenstr., Ecke Lindenstr., Pt. u. I. Etage.

Berlin N. Oderberger Str. 57/59 u.
und Am Bahnhof Gesundbrunnen
Stadt- und Ringbahn.

Riesenthal

Berlin-Stettiner

Bahn.

H. Lorberg. Baumschulen.

Preis-Verzeichnisse gratis und franco

über: Obstbäume, Alleeobäume, Ziergehölze, Nadelgehölze, Heckenpflanzen, Rosen, Erdbeeren, Spargelpflanzen.

Wagenräder

für Kutsch-, Lurus- und Arbeitswagen in allen Stärken, bis 110 Ctr. Belastung, billigst nach gegebenen Abmessungen. Einzelne Theile, als Naben, Speichen und Felgen, werden genau nach Maß rasch, billig und sauber angefertigt und sind stets auf Lager. Geselle für Arbeitswagen aus nur harten Holzern offerirt preiswürdig die

Dampf-Radfabrik von Otto Koeppen,
Brandenburg a. S., Linienstraße Nr. 1.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thore, Doppel- und einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schallbretter, Anker, Röhren sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstraße 16.
O. Lassar.

300 Stück moderne Fenster, 150x180 hoch, 0,97 breit, 20 Stück Doppelfenster à 18 Mt., Saalfenster und Saalthüren, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, 600 Stück Balken bis 16 Mt. lang, 500 Ctr. eiserne Träger und Schienen, sowie sämtl. Abbruchmaterial billig zu verkaufen.
Heinersdorfsweg 39. Verbindungs- und Werderbahn-Gebrüder Schilling.

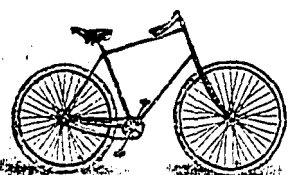
Central-Leihhaus-Ausverkauf, Institut für Gelegenheitskäufe

BERLIN, 72. Jäger-Str. 72 (Zwischen Kanonier- und Mauerstraße, parterre).

10 000 mod. Sommer- u. Herbst-Paletots u. Sommer- u. Herbst-Anzüge neu u. wenig getragen in besten Stoffen u. neuesten Mustern von M. 9, 12, 15, 20, 30 (Bracht-empfehlung).
Knaben- u. Burfchen- und Einlegungs-Anzüge, Monats-Anzüge, in den feinsten Werkstätten nach Maß bestellte Sachen u. nur 1 Monat getragen (auch für corpulente Personen passend),
Joppen, Pelzerinen-Käntel, einzelne Röcke und Hosen, goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren, Ringe, Ketten, Alles für die Hälfte des Werthes. Sonntags von 7-10 und 12-2 Uhr geöffnet. Vollständig concess. Leihhaus.
Die Verwaltung.

Vermessungs-Bureau

von **Lorenz** vereideter Landmesser, Schöneberg, Colonnenstr. 1.



Brennabor-Fahrräder

haben sich auf der Distanzfahrt Berlin-Wien vorzüglich bewährt.

General-Vertreter für Steglitz und Umgegend:

Ad. Zimmermann,

Lindenstr. 40 Steglitz, Lindenstr. 40.

Fahrrad-Depot u. Reparatur-Werkstatt.

Für jede bei mir gekaufte Fahrradmaschine leiste ein Jahr lang volle Garantie.

A. Preuss,

Brenn- u. Baumaterial-Handl., Steglitz, Schlosstr. 2,

neben der Gärtnerei von Metz & Co.,

empfiehlt sein grosses Lager von Stein- und Braunkohlen, verschiedenen Sorten Presskohlen, Brennholz, Mauer- und Verblendsteinen, Kalk, Cement, Gyps, Träger u.s.w. zu zeitgemäss bill. Preis.



Möbel-Transport-Geschäft und Verpackung

E. Mittag, Steglitz,
Albrecht-Strasse 127,

Verschusswagen - Bahnversendung ohne Umladung

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur gefälligen Benützung.
Gutes Aufsch. - Fahrwerk ist jederzeit zu haben.

W. Graf, Steinmetzmeister,

1. Geschäft: Steglitz, Duppelstr. 17.

2. Geschäft: Mariendorf, Feldstr. 1 (am Heil-Kreuz-Kirchh.).

Empfehle mein grosses Lager aller Arten Grabdenkmäler in bester Ausführung, u. von bedeutend billiger als jede Berliner Firma. Grosses Lager von Granitkufen, Grenzsteinen etc.

M. & W. Polenz, Maschinenfabrik u. Bauschlosserei

(Vereinigte Werkstätten von vorm. Jul. Binge und Max Franz)

Trebbin

Liefern die besten, leichtgehenden Breitdreschmaschinen 2- u. 4-pferdig, Göpel, 2-, 3- u. 4-spännig, Häckselmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb in 10 verschied. Sorten, neuester Construction, Kornreinigungsmaschinen, Rübenschneller, Pflüge, Mähmaschinen etc. - Stets grosses Lager!! Abessinische Rohr- u. Kessel-Brünnen, Erdbohrungen u. Blitzableiter. Eiserne Gewächshäuser, Fenster, Thüren, Treppen u. Gitter aller Art zu den billigsten Preisen und eulantesten Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Werkstatt aller landwirtschaftlichen Maschinen, Dampfmaschinen für Brennerien, Ziegeleien u.s.w.

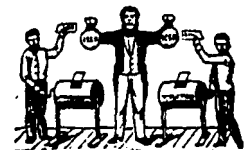
Preisverzeichnisse gratis und franco.

Trebbin. Großer Ausverkauf. Trebbin.

Wegen Umzug z. 1. Oktober habe bis dahin sämtliche Warenbestände im Preise herabgesetzt; viele Waren werden unt. Einkaufspreis verl. Ich empf. alle Arten Goldwaaren, Taschenuhren, Leder, Kurz-, Galanterie- und Lederwaaren, Woll- u. Weißwaaren, Knaben-Anz., Wädhentl., Blousen, Tricottailen, Woll-Waaren, Wäsche, Schlipse, Strümpfe, Handsch. etc. - Harmonikas, Violinen, Zithern, Flöthen etc. - Gr. Spiegel bis 40 Mt., Gardinenstangen, Kassetten und Gardinen etc. etc. Vom 1. Oktober ab befindet sich meine Wohnung im Hause des Herrn Oscar Fischer, Berlinerstr. 8.
A. Stark.

Baar

Geld!



Günstige

Glücksofferte!

Wir empfehlen zur

VI. Berliner Rothen Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung vom 4. bis 9. Dezember cr.

Betheiligungsscheine

an 100 verschied. Nummern, per Schein Mk. 6,-

Porto und Liste

30 Pfg. extra, auch

gegen Nachnahme.

M. Meidner & Co.

Berlin W.-Schöneberg, Haupt-Str. 141.

Lotterie-Effekten u. Bank-Commissions-Geschäft.

F. W. Ollendorf,

Hutmachermeister,

Berlin, Potsdamer Strasse Nr. 141,

zwischen Link-Strasse und Potsdamer Platz.

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux

meconiques, sowie Mützen, Jagdhüte, u. s. w.

Reparaturen schnell. - Preise fest und billig.

Anzeige!

Vom 1. Oktober ds. J. befindet sich meine Pelzwaaren- u. Mützenfabrik, sowie Gutlager, in der Berlinerstrasse 6, im Hause des Herrn J. Krüger.
B. Sasse, Kürschnermeister.
Zeltow.

Die Stuckfabrik in Teltow,

Inh.: E. Kleemann, Bildhauer, Atelier und Mäherlager: BERLIN W., Genthinerstrasse 14. Telefon-Amt VI. No. 18.

Liefert am besten, billigsten u. schnellsten sämtliche Stuck- und Gipsarbeiten für Fassade und Innendekoration. Großes Lager fertiger Arbeiten. Preisocourante und Anschläge gratis und franco.

J. Gebauer,

Töpfermeister.

Dt. Wilmsdorf,

Augusta-Strasse 4.

Ausführung sämtlicher Töpferarbeiten, vom Einfachsten bis zum Eleganten. Uebernahme von Neubauten. Beseitigung von Rauchhübelständen etc.

Georg Krause, Ziegelei u. Kalkbrennerei, Zossen

offeriert zu billigsten Preisen, ab Lager, sowie franco jeder Bahnstation und Verwendungsstelle:

Hintermauerungssteine, Rathenower Dach- u. Mauersteine, Zossener Dach- u. Mauersteine, Verblendsteine, Falzziegel, Maschinen-Dachsteine, Chamottesteine und -Platten, Fliesen, Cement, Gyps, Dachpappe, Dachsplitt, Rohr zum Schalen.

Lager von Münsterberger Thonwaren, als: Krippen, Tröge, Röhren etc. etc.



Sämmtl. Maurer- und Maler-Farben, freigelegt, Delfarben, alle Sorten Lacke, große Auswahl in Pinseln etc.

ff. Stett. Portland-Cement in 1/2 und 1/3 Tonnen, sowie besten Maurer- u. Stuck-Gyps, langes Rohr.

Fabriklager von **Dachpappen,** Isolirplatten, Dachsplatte, Carbolinum etc.

empfehle an gros und an detail billigt **A. Richter,**

Nowawes, Friedrichstr. Nr. 8.

Täglich frisch gebrannten **Kalk**

beste Qualität, zu den billigsten Preisen offeriert Kalkbrennerei von C. Gleichen jr., Coepenick.

Carl Schmidt & Co.,

Holz-Cement und Dachpappen-Fabrik, **Coepenick,**

8. Bahnhof-Strasse 8.

Fabriken: Hirschberg i. Schl., Coepenick - Berlin, Schkeuditz-Leipzig, Gleiwitz O.-S. empfehlen ihre Fabrikate zu Fabrikpreisen.

Fernsprech-Anschluss No. 19.

Geldscheine m. unaußf. Pat.-Schloß u. Stahlpanzer empf. u. Garantie C. L. Köppen, Berlin, Alte Jakobstr. 132. Geogr. 1862.

Baugelder und Hypotheken-Kapitalien

habe auf Häuser in Berlin, sämtlichen Vororten und grösseren Städten Preussens jederzeit auszuleihen.

Leopold Friedländer,
Hypotheken- und Bank-Geschäft,
Coepenick bei Berlin.

Anthracit (Pörtingssiepen)

zuverlässig beste Qualität (siehe Analyse) offeriert der Generalvertreter **August Grote, Berlin W.,** Fernsprech-Anschl. Amt 6, Nr. 3031.

Anthracit Nuss I. u. II. bei Entnahme 30 Ctr. 15 Ctr. 5 Ctr. in Containern
für Lohndische u. andere Dauerbrand-Defen
Anthracit Nuss III. für Gade-Defen 1,20 1,30 1,40

Beste Preise pro Centner frei ins Haus gegen Barzahlung, ohne Aufschlag für den Winter, gültig bis 1. April 1894. Analyse der Königl. geolog. Landesanstalt und Bergakademie. Kohlenstoff 88,69 pCt., Asche 2,11 pCt., Schwefel 0,75 pCt., Stickstoff 1,69 pCt., Wasserstoff 3,69 pCt., Sauerstoff 2,09 pCt., Feucht. 0,98 pCt. Heiz-Effekt 8102 Wärme-Einheiten. - Lager in Berlin SW. bei Herrn Ernst Koch, Maderstrasse 36/39.

Deutsche Kaffeemischung

à Pfund 40 Pfg.

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter vorzügliches Kaffegetränk. Nur allein echt in der Kaffee-Rösterei von **A. Pennitz, Berlin C., Rosenthaler Strasse 59.**

Sichere Genesung.

Nach unserem neuesten Heilverfahren heilen wir sicher und dauernd selbst in den schwersten, oft für unheilbar gehaltenen Fällen: **Rheumatismus, Gicht, Magen-, Nieren-, Leber-, Geschlechtskrankheiten** u. s. w. Zwecks der Ueberzeugung, dass unsere vorzügl. Heilmethode eine wirklich von Erfolg radical durchgreifende ist, können jeder Zeit Adr. vieler völlig Geheilten von uns vorgel. bezw. eingef. werd.

Otto Kaplick & Co., Berlin, Invalidenstr. 126 I.
Sprechst. d.: 9-12 Uhr Vorm., 3-7 Uhr Nachm., 10-12 Uhr Sonntags.
Fernsprech-Anschluss Amt 3 No. 882.

Baumaterialien

Frankfurter Allee 56, Berlin.

Telephon Amt 7, Nr. 452.

Moderne Schaufenster und Badentüren, Doppel- und einfache Fenster mit und ohne Gassie, Flur- u. Saalkfenster, 200 eif. Fabrik- u. Stallfenster, moderne Thorwege, Haus-, Zechfüllungs-, Kreuz- u. Kellertüren, eif. ein- u. zweiflügl. Thüren, Stallthüren, Remisenthore, Windfänge, Träger, T-, L- u. U-Eisen in allen Dimensionen, Eisenbahnweichen, eif. Thorwege, gerade Treppen, eif. Leitern, Holztreppen, Balken in allen Längen, 2000 Zann- und Mistbestiele, Wellblech, Krenzholz, Sparren, Schaalbretter, Rauten, Krippen, Klotzbohlen, Eichenbohlen, Senkgruben-Platten, Gussrohr, eif. Stufen, eif. Gitter, 200 Guss- u. Sandsteinkufen, Thürverdachungen, Dezimalwagen, Balkongitter, 10 000 neue Metallische Fliesen, Chamottesteine, Badewannen, Dachpappe, 20 Karren, Gassie, Laternen, 50 Theater-Klappstühle.

A. Lehner.

Kartoffel-Aushebe-Maschine „Columbus“

Zu einer am Montag, den 18. September cr., Nachm. 3 Uhr stattfindenden Vorführung unserer neuen patentirten

laden wir die Herren Interessenten ganz ergebenst ein. Versammlungsort: Leipzigerstr. 20, Stadt Wittenberg in Potsdam.

Die Maschine entspricht in ihrer jetzigen Ausführung allen gerechten Anforderungen, da sie alle Kartoffeln, ohne sie zu beschädigen, in schmale Streifen oben auf legt und nur zwei leichte Zugthiere verlangt.

F. W. Unterlip & Co., Potsdam.

Baumaterialien, Berlin,

Rottbuser Damm 65,

Fernsprecher IV. 490.

- Neue und gebrauchte moderne Doppel- und einfache Fenster, Saalkfenster, Flügel-, Zechfüllungs-, Kreuzthüren, Thorwege, Korridore, Haus- und Kellerthüren, Glaswände, Fensterladen, Schaufenster, Badentüren, Balken, Sparren, Bohlen, 5000 Qm neue Fußbodenbretter, 3000 Qm neue Schalbretter, T-Träger und Eisenbahnschienen, Aufseisen, 50 Stück eiserne Defen, und Kochmaschinen, Dachpappe, eiserne Dachfenster, Senkgrubenplatten, starkes Rohglas, Kist-Leitern, Stangen, Riegel, 500 ehm Brennholz sehr billig, 2 komplette Treppengeländer.

Julius Schottlaender.

!! Wichtig für Landwirthe und Fuhrwerksbesitzer!!

Wir liefern als Specialitäten zu billigsten Preisen:

Hundekuchen **Salzleckrollen**

für Pferde, Rinder und Schafe.

Bestes **Insektenpulver** als Fliegenschutz.

Desinfectionspulver nach polizeilicher Vorschrift.

Sämmtliche trockene und streichfertige Farben etc.

Prima Huf- u. Wagenschmiere, wasserdichtes Lederfett.

Albert Carl & Co.

Berlin S., Dresdener-Str. 112, nahe der Markthalle.

Fernsprecher Amt IV 9226.

Gebr. Baumaterialien, Berlin, Marienburgerstr. 36.

Telephon Amt VII, 296.

Eleg. Schaufenster, Thüren, Fenster, Thorwege, Defen, Balken, Dachholz, Bohlen, Fußboden, Schalung, Träger, Treppen, Röhren und verschiedenes Andere in großen Massen sehr billig.

H. Exner.